

# Pinguinal

MAGAZIN DES

ZOO-VEREIN WUPPERTAL e. V.

Nr. 31/11-2022 2,00€  
ISSN 1866-1920



*Themen dieser Ausgabe u. a.:*

- *Grüner Zoo und BUGA steuern voller Hoffnung auf 2031*
- *Tierische Unterstützung im Kampf gegen Wilderei*
- *Edwardsfasane sind neu im Grünen Zoo*

**ZOO**  
**VEREIN**  
WUPPERTAL E.V.





AN DER  
**HARDT**

SERVICE-WOHNEN

In Wuppertal-Elberfeld, der Sonne entgegen, liegt die Service-Wohnanlage AN DER HARDT. Wir sind alles andere als ein Altenheim. Denn: In erster Linie mieten Sie bei uns eine Wohnung - aber mit Komfort und Service. Und vor allem in Gemeinschaft.

Alle Mietwohnungen sind mit Einbauküche, Balkon oder Terrasse und Notrufanlage ausgestattet. Freuen Sie sich zudem auf Urlaubsambiente im eigenen Park mit Teich, abwechslungsreiche Speisen im hauseigenen Restaurant sowie auf Freizeit- und Kursangebote in unseren Gemeinschaftsräumen. Sie möchten weitere Serviceangebote nutzen? Gemeinsam mit unserem Partner, der Diakonischen Altenhilfe Wuppertal, werden Sie ganz individuell im Alltag unterstützt. So bleibt mehr Zeit und Energie für die schönen Dinge im Leben.

Wollen Sie uns kennenlernen? Dann laden wir Sie herzlich dazu ein, ein paar Tage mit uns zu verbringen und das Wohnen in der Service-Wohnanlage zu testen. Wir freuen uns auf Sie.

0202 493 945 07 | [info@an-der-hardt.de](mailto:info@an-der-hardt.de)

[www.an-der-hardt.de](http://www.an-der-hardt.de)

## Liebe Leserinnen und Leser,

ein Interview mit dem scheidenden Kämmerer der Stadt Wuppertal, Dr. Johannes Slawig, erschienen am 10.08. in der WZ, ließ aufhorchen. Slawig beschreibt in dem Interview die sich zuspitzende finanzielle Lage vieler Kommunen aufgrund der aktuellen Krisen. Besonders die freiwilligen Aufgaben einer Kommune – der Kämmerer nennt hier für Wuppertal explizit auch den Zoo – stehen auf dem Prüfstand, hier werden anscheinend oft die einzigen realen Möglichkeiten für Einsparungen gesehen. Und so hinterlässt das Interview ein fades Gefühl – welche Investitionen wird die Stadt Wuppertal in ihren Grünen Zoo in naher Zukunft tatsächlich noch tätigen können? Hier zeigt sich wieder einmal die große Bedeutung des Zoo-Vereins, der seit seiner Gründung ein verlässlicher und zweifellos der wichtigste Partner des Grünen Zoos ist. In den vergangenen zwei Jahrzehnten hat der Zoo-Verein die herausragenden Investitionen im Grünen Zoo gestemmt. Die Freiflugvoliere Aralandia, die Pinguinanlagen, die Anlage für Rothunde, die Orang Utan-Freianlage oder das aktuelle Projekt Kula Kangri sind hier zu nennen. Auch die Bonobo-Außenanlage oder das Zoorestaurant Okavango wurden mit Unterstützung des Zoo-Vereins realisiert. Auch zahlreiche technische Maßnahmen ermöglicht der Zoo-Verein, er unterstützt die Öffentlichkeitsarbeit, die Edukation und die Zoopädagogik. Wie würde der Grüne Zoo ohne den Zoo-Verein heute wohl aussehen? Diese Frage ist hypothetisch und soll es nach Möglichkeit bleiben. Auch bei einer möglichen BUGA, bei der der Zoo eine wichtige Rolle spielen soll, steht der Zoo-Verein fest an der Seite des Grünen Zoos.

Ihre Redaktion

## Inhaltsverzeichnis

Grüner Zoo und BUGA steuern voller Hoffnung auf 2031	4
Das Pustelschwein ist Zootier des Jahres 2022	6
Eine verlässliche Partnerin	9
Tierische Unterstützung im Kampf gegen Wilderei	12
Tiergeburten und Abschiede	14
Kurzmeldungen	17
Besondere Fasane sind neu im Grünen Zoo	22
Fotoseiten	24
Neue Tiere und Umzüge	26
Neue Bonobos in Wuppertal	28
Forschung im Grünen Zoo Wuppertal	30
Pflanzen im Zoo - Die Rotbuche ist Baum des Jahres 2022	32
Bedrohte Buntfrösche aus dem Regenwald	34
Aktion Leserfoto	36
Hinweise für Vereinsmitglieder	36
Erfolgsgeschichten des Zoo-Vereins	37
Klein aber fein - Klima geht uns alle an	38
Tagesausflug zum Opel-Zoo Kronberg	39
Zwischen Wartburg und Elbflorenz	42
Impressum	45
Allgemeine Informationen zum Zoo-Verein	46
Allgemeine Hinweise zum Pinguinal	46
Beitrittserklärung	46

Titelfoto: Gebänderter Fidschi-Leguan

Foto: Birgit Klee



# Grüner Zoo und BUGA steuern voller Hoffnung auf 2031

## Chance, das Verkehrs- und Parkproblem in den Griff zu bekommen

„Schau mal, wie wunderbar, da unten ist ja Afrika!“ Werden wir solche begeisterten Ausrufe in neun Jahren aus luftiger Höhe über dem grünen Zoo hören können? Mit dem Bürgerentscheid für die Bundesgartenschau ist das möglich geworden. Am 24. August hat die Stadt Wuppertal Ihre Bewerbung für die BUGA 2031 ganz offiziell an die Bundesgartenschau-Gesellschaft übergeben. Und der Grüne Zoo wird eines der Kernareale der BUGA 2031 in Wuppertal sein. Pinguinal sprach mit Zoodirektor Dr. Arne Lawrenz über die Chancen und das Potenzial, das in einer Bundesgartenschau für den Grünen Zoo Wuppertal stecken.

### **Pinguinal:**

**Der Wuppertaler Zoo wird Teil einer Bundesgartenschau. Wie haben Sie die Überreichung der offiziellen Bewerbung der Stadt Wuppertal für die BUGA 2031 erlebt?**

### **Lawrenz:**

Ich habe mich gefreut. Nach den jahrelangen Diskussionen und dem knapp für die BUGA ausgefallenen Bürgerentscheid im Mai kann es jetzt endlich losgehen, kann zielstrebig geplant werden. Für den Grünen Zoo Wuppertal beginnt damit ein neues, wichtiges Kapitel.

### **Pinguinal:**

**Die BUGA 2031, das passt in den gesetzten Zeitrahmen für die weiteren Entwicklungsschritte des Zoos, die ebenfalls auf das Jahr 2031 zielen. Das**



Der Grüne Zoo soll ein BUGA-Kernareal sein  
Foto: Stadt Wuppertal (BUGA-Präsentation)



Schön anzusehen und ideal zur Wasserversickerung beispielsweise bei Starkregenereignissen - das Blumenrondell nahe des Zooeingangs  
Foto: Birgit Klee

## **Jahr, in dem der Wuppertaler Zoo 150 Jahre alt wird. Wie gehören BUGA und Zoo auf diesem Weg zusammen?**

### **Lawrenz:**

Die BUGA in Wuppertal geht ohne das Kernareal Zoo nicht. Die weitere Entwicklung des Zoos geht auch ohne die BUGA: Beides zusammen aber erst kann unsere Stadt und unseren Zoo weit voranbringen.

### **Pinguinal:**

**Was sind aus Sicht des Zoodirektors die BUGA-Highlights für den Zoo?**

### **Lawrenz:**

Ich setze große Hoffnung darauf, dass wir mit der BUGA endlich die Parksituation am Zoo und im Zooviertel lösen werden. Das wird allerdings nur gelingen, wenn nicht nur mehr Parkplätze geschaffen werden, sondern ein intelligentes stadtweites Verkehrskonzept und ein Parkleitsystem entwickelt werden. Es muss hochattraktiv sein, mit dem ÖPNV zur BUGA und zum Zoo zu kommen. Es werden aber nicht wenige mit dem eigenen Auto anreisen und auch dafür müssen kluge Lösungen her. Weitere Highlights sind natürlich die Hängebrücke übers Tal, von der aus man auch unseren schönen Zoo sehen wird. Und die Seilbahn, die den Zoo überschweben soll. Die übrigens eine Mittelstation im Zoo haben muss, damit der Zoo in seinem oberen Teil für die Menschen, die es zu Fuß bis zu den Löwen und Tigern nicht schaffen,

horizontal erschlossen werden kann.

### **Pinguinal:**

**Wünschen Sie sich ein neues großes Parkhaus am Zoo?**

### **Lawrenz:**

Wenn die Talstation der geplanten Seilbahn im Bereich Böttinger Weg gebaut wird, gehört dann da auch eine Art Parkhaus hin. Aber noch einmal: Die Verkehre müssen intelligent gesteuert werden!

### **Pinguinal:**

**Es ist Ihnen ein Herzensanliegen, dass der Grüne Zoo den großen thematischen Komplex Nachhaltigkeit, Umwelt-, Klima- und Artenschutz priorisiert. Was bedeutet das aus Ihrer Sicht für die BUGA-Planung?**

### **Lawrenz:**

Diese Themen müssen bei der BUGA eine ganz wichtige Rolle spielen. Beispiel Flächenversiegelung. Entstehen auf dem bisher versiegelten Riesenparkplatz am Böttinger Weg eine Seilbahnstation und ein Parkhaus, müssen Flächen entsiegelt werden. Mit Fassaden- und Dachbegrünung kann man Ausgleich schaffen. Bei allen Planungen muss das Thema Nachhaltigkeit ganz nach oben. Bei den Dimensionierungen, bei der Anpassung an das Garten- und Landschaftsbild, bei den Baumaterialien, beim Bau selbst, bei der Energieversorgung, der Wasserver-

sorgung. Das geht letztlich zum Beispiel bis zum Betrieb eines Parkhauses. 1 oder 2 Euro pro Parkticket für den Natur- und Artenschutz – das wäre eine gute Sache.

**Pinguinal:**

„Schau mal, da unten ist ja Afrika!“  
**Der erste Satz spielt unverkennbar auf die Elefantenanlage an. Was bedeutet die Entwicklung der Elefantenhaltung für die BUGA?**

**Lawrenz:**

Für die BUGA spielt die Erweiterung der Elefantenanlage eine elementare Rolle. Der Zoo braucht sie, um in Wuppertal weiterhin Elefanten halten zu dürfen. Ohne die Elefanten verliert der Zoo ganz wesentlich an Attraktivität. Die afrikanische Landschaft, die wir großzügig im Zoo anlegen werden, wird ein Highlight für die BUGA sein. BUGA-Besucher werden aus der Seilbahn und beim Besuch in unserem Zoo sehen: So geht zeitgemäße Tierhaltung. Eine moderne Bundesgartenschau, das ist keine Blümchenschau. In Wuppertal wird die

BUGA zeigen können, dass der Schutz von Lebensräumen unabdingbar für den Schutz gesunder Tierpopulationen ist. Und damit auch für die Menschheit.

**Pinguinal:**

**Der Klimawandel, der Klimaschutz sind große Themen unseres Grünen Zoos. Was werden BUGA-Besucher dazu sehen und erleben?**

**Lawrenz:**

Wir verstehen unseren Park mehr und mehr in seiner Schwammfunktion. Starkregenereignisse und Dürrezeiten, wie wir sie in diesem Sommer so eindrucksvoll erlebt haben, müssen zusammengedacht werden. Wir werden den BUGA-Besuchern zeigen und erklären, dass Wasser ein extrem kostbares Gut ist, das wir nicht verschwenden, sondern bevorraten müssen.

**Pinguinal:**

**Die Stadt Wuppertal ist keine reiche Stadt. Seitens unseres Zoo-Vereins**

**gibt es immer wieder Kritik, dass die Stadt den Zoo in der Vergangenheit stiefmütterlich behandelt hat. Wird die BUGA daran etwas ändern?**

**Lawrenz:**

Ich vernehme viele positive Signale aus Rat und Verwaltung. Das sind schon erste Erfolge der BUGA. Die Stadt will die Bundesgartenschau 2031 nach Wuppertal holen und hat sozusagen den Luxus, einen Zoo zu haben, der auch dank des Engagements unseres Zoo-Vereins schon große Schritte auf dem Weg der Transformation zu einem Natur- und Artenschutzzentrum geschaffen hat und diesen Weg weiter geht. Wenn das nun konsequent weitergedacht wird und die BUGA-Pläne passend zu diesem Konzept entwickelt werden, dann kann das eine große Sache werden. Der Grüne Zoo wird sich in den nächsten Jahren sehr intensiv in die Planungen einbringen. Schon auf der Rundfahrt mit der Bundesgartenschau-Gesellschaft durch Wuppertal habe ich deutlich gemacht, dass der Grüne Zoo

## ■ Güterkraftverkehr

## ■ Logistik

## ■ Sammelverkehr

## ■ Lagerung

## ■ Distribution



BERGMANN GmbH & Co. KG SPEDITION • Otto-Hahn-Str. 21 • 42369 Wuppertal  
Fon: +49(0)202 / 2 46 41 - 0 • Fax: +49(0)202 / 2 46 41 - 30  
service@bergmann-spedition.de • www.bergmann-spedition.de • www.vtl.de

Die Spedition wurde 1931 von Emil Bergmann, dem Großvater des heutigen Geschäftsführers, mitten in Ronsdorf gegründet und Ende der 70er-Jahre in die Otto-Hahn-Str. verlegt. Der Aktionsradius der Bergmann-Flotte beschränkte sich zunächst auf Nordhessen und das Bergische Land, weitete sich aber später auf ganz Deutschland aus. Heute vereint die Firma Bergmann die Vorzüge eines mittelständischen Betriebes mit dem Leistungsspektrum einer Großspedition. Über die VTL ist Bergmann in der Lage, termingerecht in weite Teile Europas zu transportieren.



klare Ansprüche an die Nachhaltigkeit einer BUGA hat. Wenn das beherzigt wird, hat die Stadt, hat der Zoo, haben die Bürgerinnen und Bürger nachhaltigen Gewinn von einer BUGA, die den Grünen Zoo als ihr räumliches und konzeptionelles Kernstück begreift.

**Pinguinal:**

**Das werden also bis 2031 herausfordernde Jahre für den Zoo, für den Zoodirektor und sicherlich auch für Ihr Team. Sind Sie dafür gut**

**gerüstet?**

**Lawrenz:**

An Engagement in unserem Team fehlt es nicht. Wir freuen uns, dass die BUGA unseren wunderbaren Zoo noch einmal in ein ganz besonderes Licht rückt. Allerdings werden wir an der einen oder anderen Stellen aufstocken müssen. Neben den großen Planungen und Baumaßnahmen für die BUGA dürfen solche durchaus wichtigen Kleinigkeiten wie die Parkpflege, die Baumpflege,

aber auch die Müllentsorgung oder die Sanitäreinrichtungen nicht vergessen werden. Auch beim Toilettenbesuch werden die BUGA-Besucherinnen und -Besucher unseren Zoo, die BUGA und die ganze Stadt bewerten. Und da gibt es noch deutlich Luft nach oben.

**Pinguinal:**

**Vielen Dank, Herr Dr. Lawrenz.**

*Das Interview führte Susanne Bossy*

## Das Pustelschwein ist Zootier des Jahres 2022

### Groß angelegte

#### Artenschutzkampagne

Die Artenschutzkampagne „Zootier des Jahres“ wurde von der Zoologischen Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz e. V. (ZGAP), der Deutschen Tierparkgesellschaft e. V. (DTG) und der Gemeinschaft deutscher Zooförderer e. V. (GdZ) 2016 ins Leben gerufen. Mittlerweile ist auch der Verband der Zoologischen Gärten e.V. (VdZ) mit von der Partie. Beim Zootier des Jahres werden Tierarten berücksichtigt, die hochbedroht sind. Mit Plakaten und Aktionen bewerben viele Zoos und andere Einrichtungen die jeweilige Kampagne. Zum einen soll auf den Bedrohungsstatus des Tieres aufmerksam gemacht werden, zum anderen wird Geld für konkrete Schutzprojekte gesammelt. Viele Tiere sind in den letzten Jahren fast unbemerkt ausgestorben, weil sie in der medialen Welt nicht sattfanden. Das soll dem „Zootier des Jahres 2022“, dem Pustelschwein, nicht passieren. Konkret werden dieses Jahr Schutzprojekte in den Ursprungsländern für folgende Arten finanziell unterstützt: das Bawean-Pustelschwein auf der indonesischen Insel Bawean, das Java-Pustelschwein und das auf den westlichen Visayas-Inseln der Philippinen vorkommende Visayas-Pustelschwein.

### Schlüsselrolle im

#### ökologischen Gleichgewicht

Als Pustelschweine werden eine Reihe eng miteinander verwandter Schweine



*Java-Pustelschweine können verschiedene Fellfärbungen aufweisen*

*Foto: PCBA*

aus der Gattung *Sus* bezeichnet. Der Name „Pustelschwein“ kommt von drei Paarwarzen- bzw. pustelartigen Schwellungen im Gesicht. Die „Pusteln“ sind vor und unter den Augen sowie am hinteren Unterkieferwinkel. Pustelschweine sind recht klein. Das Fell der erwachsenen Tiere ist meist braun, dunkelgrau oder schwarz gefärbt, während die Jungtiere wie viele Wildschweine gestreift zur Welt kommen. Damit sind sie in ihrem bewaldeten Lebensraum gut getarnt und werden nicht so leicht zur Beute. Pustelschweine besitzen oft eine Nackenmähne. Die Weibchen leben meist in großen Familienrotten zusammen, die Männchen hingegen

streifen als Einzelgänger umher und schließen sich gelegentlich einer Gruppe von Weibchen an. In der Regel werden pro Wurf 1 bis 6 Jungtiere geboren. Sie gehören wie fast alle Schweine zu den Allesfressern und ernähren sich von Früchten, Wurzeln, Insekten, Eiern, kleinen Wirbeltieren und Aas. Insgesamt weiß man leider noch sehr wenig über diese Borstentiere.

Durch ihr Fress- und Wühlverhalten, als Nahrungsquelle für die indigene Bevölkerung und als Beutetiere für größere, selbst vom Aussterben bedrohte Carnivoren zählen die Pustelschweine zu den wichtigen ökologischen Schlüsselarten, deren Aussterben das natürliche Gleichgewicht ins Wanken bringt.



## Steckbrief Pustelschwein:

<b>Verbreitungsgebiet:</b>	in Waldgebieten Südostasiens
<b>Färbung:</b>	braun, dunkelgrau oder schwarz, Jungtiere gestreift
<b>Nahrung:</b>	Allesfresser
<b>Lebensweise:</b>	Weibchen in großen Rotten, Männchen häufig Einzelgänger
<b>Merkmal:</b>	drei Paar Warzen



Foto: Zoo Dresden, CCO: pixabay.de

## Weltweit organisieren wir für Sie Reisen zu Zoos · Naturparks · Tier- und Nationalparks

Die Reise des Zoo-Vereins Wuppertal e. V. führt im Mai 2023 in die  
**Zoos von Leipzig, Dresden, Erfurt, Hoyerswerda,  
Chemnitz und Cottbus!**

**Conti-Reisen**

Conti-Reisen GmbH · Adalbertstr. 9 · 51103 Köln  
Tel. 0221-801952 - 0 · [info@conti-reisen.de](mailto:info@conti-reisen.de) · [www.conti-reisen.de](http://www.conti-reisen.de)

Derzeit werden sechs (bzw. sieben) Arten der in Südostasien beheimateten Pustelschweine unterschieden:

- Bawean-Pustelschwein (*Sus blouchi*) (wird oft noch als Unterart des Javanischen Pustelschweins betrachtet)
- Javanisches Pustelschwein (*Sus verrucosus*)
- Mindoro-Pustelschwein (*Sus oliveri*)
- Philippinisches Pustelschwein (*Sus philippensis*)
- Sulawesi-Pustelschwein (*Sus celebensis*)
- Visayas-Pustelschwein (*Sus cebifrons*)
- (Annamitisches Pustelschwein (*Sus bucculentus*)) - ausgerottet; Artstatus zudem ungesichert)

Möglicherweise ist auch das Palawan-Bartschwein eng mit den Pustelschweinen verwandt.

### Schutzprojekt Bawean-Pustelschwein

Der Bestand der Bawean-Pustelschweine (*Sus blouchi*) ist stark bedroht und wird nur noch auf 230 Tiere geschätzt. Sie kommen ausschließlich auf der nur 192 km<sup>2</sup> großen indonesischen Insel Bawean vor. Die größte Bedrohung stellt derzeit die Afrikanische Schweinepest (ASP), eine hochinfektiöse und für Schweine tödliche Viruserkrankung, dar. In der Prigen Conservation Breeding Ark (PCBA), einer Erhaltungszuchtstation, auf der Nachbarinsel Java soll eine Reservepopulation in menschlicher Obhut das Überleben der seltenen Schweine sichern. Mit den gesammelten Spenden aus der Kampagne „Zootier des Jahres 2022“ wird ein großer Komplex mit mehreren, rund 300 Quadratmeter großen Gehegen, Stallungen, abtrennbaren Ausläufen und einem großen Außenbereich

entstehen. Ein Elektrozaun und eine separate Zufahrtsstraße sollen das Gelände vor der sich ausbreitenden Schweinepest abschirmen.

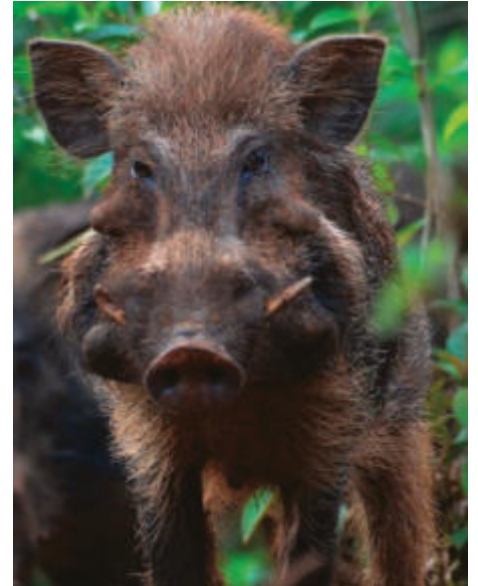
### Schutzprojekt Java-Pustelschwein

Neben der ASP ist das Java-Pustelschwein (*Sus verrucosus*) durch den Verlust des Lebensraums, den hohen Jagddruck sowie die Hybridisierung (genetische Vermischung mit Haus- und anderen Schweinen) und Konkurrenz mit dem eurasischen Wildschwein bedroht. In der PCBA werden Java-Pustelschweine gehalten und mit Erfolg gezüchtet. Aufgrund der starken Bejagung können sie derzeit jedoch nicht ausgewildert werden. Deshalb wird mit den finanziellen Mitteln der diesjährigen Kampagne ein 100 Hektar großes, naturnahes Habitat errichtet, auf dem die Schweine „halbwild“, aber unter geschützten Bedingungen, auch im



Die Pustelschweinanlage auf Java leistet einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Art

Foto: PCBA



Java-Pustelschwein

Foto: Richter

Hinblick auf die Schweineseuche leben können. Von der neuen Anlage werden auch weitere, ebenfalls bedrohte Schützlinge der PCBA profitieren: Bawean-Hirsche (*Axis kuhlii*), Ährenträgerpfaue (*Pavo m. muticus*) und Javastare (*Gracupica jalla*) finden in dem Areal ebenfalls optimale Lebensbedingungen und können bei Bedarf weiter von den Mitarbeitern betreut werden.

### Schutzprojekt Visayas-Pustelschwein

Auch das nur auf den westlichen Visayas-Inseln lebende Visaya Pustelschwein ist vom Aussterben bedroht. Forscher befürchten, dass die Population in den nächsten 20 Jahren um mehr als 80 Prozent zurückgehen wird. Die Gründe hierfür sind vielfältig aber leider altbekannt. Der Lebensraum für die Schweine wird immer weiter durch legale und illegale (Brand)Rodungen zerstört, sodass der Bestand in zahlreiche stark fragmentierte Populationen zersplittert ist. Die Ausbreitung der Landwirtschaft führt zu Konflikten, weil Pustelschweine immer häufiger Ernteschäden verursachen. Dies hat eine intensive Bejagung zur Folge. Vielerorts werden die Schweine auch gerne verspeist. Ebenso spielen die Hybridisierung mit entlaufenen Hausschweinen und die ASP eine Rolle. Mit den Einnahmen aus der Kampagne soll ein Ex-Situ-Projekt zur Erforschung effektiver Barrieren zwischen Wild- und

Hausschweinen gefördert werden. Man will Methoden und Techniken finden, die Pustelschweine daran hindern einerseits in Dörfer einzudringen und Ernten zu vernichten und andererseits die daraus resultierende intensive Bejagung zu stoppen. Mit Hilfe von Kamerafallen wird das Verhalten der Pustelschweine dokumentiert und so die Wirkung der Maßnahmen ausgewertet.

### Auch die Lage in Zoos ist angespannt

Aber auch die Lage bedrohter Wildschweinarten in den deutschen Zoos ist angespannt. Die ASP macht keinen Halt vor Grenzen. In einigen

Zoos wurde bereits eine dauerhafte Innenstallhaltung angeordnet, weil die behördlichen Auflagen zur Eindämmung der ASP nicht zwischen bedrohten Wild- und Nutztieren unterscheiden. Dies kann das Aus für die Haltung und Nachzucht von hoch bedrohten Schweinearten bedeuten. Aber gerade jetzt ist es wichtig, gesunde Populationen in Zoos vorzuhalten, um das Überleben dieser Schweinearten zu sichern. Deshalb finden auch Gespräche von Behörden und Forschern statt um praktikable Lösungen zum Wohle der wertvollen Zuchtbestände zu finden.

Andrea Bürger



Dieses Pustelschwein ist ein geduldiges Fotomodel

Foto: S. Huber



# Eine verlässliche Partnerin

## Die Stadtparkasse Wuppertal wird 200 Jahre

Im laufenden Jahr 2022 feiert die Stadtparkasse Wuppertal einen runden Geburtstag, sie wird 200 Jahre alt. Der Zoo-Verein Wuppertal e.V. gratuliert der Jubilarin ganz herzlich zu ihrem runden Geburtstag und blickt dankbar auf viele Jahrzehnte einer engen Partnerschaft zurück, in denen die Sparkasse dem Zoo-Verein als verlässliche Partnerin, Gönnerin und Sponsorin eng zur Seite gestanden und die Umsetzung von Projekten im Grünen Zoo ermöglicht hat.

## Eine Kletterwiese für Aralandia

Jüngstes Projekt und sozusagen ein Geburtstagsgeschenk der Stadtparkasse Wuppertal an den Zoo-Verein und den Grünen Zoo ist die neue Kletterwiese bei Aralandia, die im Juli 2022 eröffnet werden konnte. Sie vervollständigt die vom Zoo-Verein gebaute Freiflugvoliere Aralandia durch einen Spielplatz, der mit natürlichen Materialien gestaltet



Die Aralandia-Kletterwiese ist ein Geschenk der Sparkasse Wuppertal

Foto: Claudia Philipp

wurde und die oft kletternde Fortbewegung der Aras aufgreift. Vor allem das jüngere Zoopublikum wird zum Klettern und Hangeln animiert, während der Kiosk Aralandia mit Erfrischungen und Sitzmöglichkeiten zum Verweilen einlädt. Selbstverständlich hatte die Sparkasse auch den Bau von Aralandia unterstützt und war als Diamant-Netzpatin eine wichtige Förderin dieses Vorzeige-Projekts.

## Erst Wölfe, dann Rothunde – und weitere Bauprojekte

Ermöglicht hat die Sparkasse auch den Bau der heutigen Anlage für Asiatische Rothunde, auf der zuvor Wölfe beheimatet waren. Bereits die erste Wolfsanlage 1973 wurde mit Hilfe der Stadtparkasse Wuppertal realisiert und auch die Umgestaltung und Erweiterung der Anlage 2014 wurde von ihr gefördert, sodass der Zoo-Verein das Projekt finanzieren konnte. Und auch viele

**Hier dreht sich alles ums Grün**

Landschaftsbau  
Fassaden- und Dachbegrünung  
Gartenprojekte  
Innenraum-begrünung  
Grün-Service

Seit über 135 Jahren sind wir „in der freundlichsten Ecke Wuppertals“! Wir gestalten Landschaften, schaffen Erlebniswelten in- und outdoor, pflastern, sägen, baggern, pflanzen, schneiden, pflegen und machen unsere Umwelt lebenswerter.

Landschaftsgärtner = der Beruf mit Zukunft!  
Wir bieten in Zeiten des Klimawandels alle Möglichkeiten, an der positiven Gestaltung unserer Umwelt aktiv mitzuarbeiten. Kommen Sie zu uns!

Offene Stellenangebote finden Sie unter [leonhards.de](http://leonhards.de).

seit 1886  
**Leonhards**  
Ihr Landschaftsgärtner

Jakob Leonhards Söhne GmbH & Co. KG . Düsseldorf Straße 255  
42327 Wuppertal . 02 02 -2 71 400 . [www.leonhards.de](http://www.leonhards.de)



Asiatische Rothunde auf der von der Sparkasse finanzierten Anlage

Foto: Astrid Padberg

weitere Bauprojekte des Zoo-Vereins im Grünen Zoo wurden nicht zuletzt durch die regelmäßigen Spenden der Sparkasse ermöglicht, die den Zoo-Verein seit vielen Jahren jährlich mit einer sechsstelligen Summe unterstützt. Darüber hinaus wirkt die Sparkasse auch als Multiplikatorin für den Zoo-Verein und eröffnet neue Wege für das Einwerben von Spendenmitteln. So können Projekte des Zoo-Vereins auch über die von der Sparkasse unterstützte Internet-Plattform „gut für wuppertal“ unterstützt werden.

### Die Sparkasse als Sponsorin

Als Sponsorin steht die Stadtparkasse bei besonderen Ereignissen wie dem Zoolauf ebenfalls zur Verfügung, und auch bei der Herstellung des Zooführers des Grünen Zoos war auf die Unterstützung der Sparkasse Verlass. Wenig überraschend wurde selbstverständlich auch das Pinguinal von Anfang an von der Sparkasse als zuverlässige und treue Inserentin unterstützt, in keiner Ausgabe seit der ersten Ausgabe im Jahr 2007 fehlt eine Werbeanzeige von ihr. Und auch in ihren eigenen Medien vergisst die Stadtparkasse den Zoo-Verein und den Grünen Zoo nicht. So finden sich in vielen Sparkassenkalendern Aufnahmen aus dem Zoo, vor einigen Jahren war sogar ein kompletter Sparkassenkalender für den Zoo reserviert. Und auch in ihrem eigenen

Jubiläumsband „200 Jahre im Dienste einer Idee“ finden sich Zoo-Verein und Grüner Zoo selbstverständlich wieder.

### Ehrenamtliches Engagement

Nicht genug, dass die Sparkasse dem Zoo-Verein seit Jahrzehnten erhebliche finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt hat und damit die so wichtigen Investitionen des Zoo-Vereins in den Grünen Zoo wesentlich ermöglicht hat, hochrangige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse haben sich auch stets an herausragender Stelle im Zoo-Verein ehrenamtlich engagiert und tun es immer noch. So ist seit mehr als 30 Jahren die Position des Schatzmeisters im Vorstand des Zoo-Vereins traditionell mit einem Vorstandsmitglied der Sparkasse besetzt. Über viele Jahre amtierte der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse außerdem als Stellvertretender Vorsitzender. Inzwischen unterstützt er den Zoo-Verein als Mitglied des Beirates. Die Buchführung des Zoo-Vereins wurde viele Jahre lang von einer Mitarbeiterin im Vorstandssekretariat der Sparkasse ehrenamtlich übernommen. Bei rechtlichen

Fragen gab und gibt es immer wieder Unterstützung von den Justiziarern der Sparkasse, und bei der Abwicklung von Nachlässen und Erbschaften stehen die Expertinnen und Experten der Sparkasse ebenfalls an der Seite des Zoo-Vereins. So dient die Stadtparkasse Wuppertal als bestes Vorbild für das von ihr stets geförderte und unterstützte ehrenamtliche Engagement.

### Die Sparkasse als Veranstaltungsort

Bereits mehrfach durfte der Zoo-Verein die Ausstellungsmöglichkeiten der Sparkasse nutzen und so auf seine Arbeit aufmerksam machen. Und seit vielen Jahren bietet die Sparkasse dem Zoo-Verein nun schon die Möglichkeit, ihre Räumlichkeiten für die gut besuchten Mitgliederversammlungen zu nutzen. Zunächst fanden diese im Kundenforum der Stadtparkasse am Islandufer statt, seit 2018 ist die Glashalle am Johannisberg für die Mitgliederversammlung reserviert. Für den in der Regel zusätzlich spendierten Imbiss nach dem offiziellen Teil der Mitgliederversammlung sind die Mitglieder sehr dankbar, er bietet immer einen schönen Rahmen für einen Austausch in angenehmer Atmosphäre.

In diesem Jahr darf der Zoo-Verein die Glashalle außerdem auch noch für seine Vortragsreihe „Zu Gast bei Freunden von Aralandia“ nutzen. Drei hochkarätige Gäste aus der Zoowelt konnte der Zoo-Verein für diese Vorträge gewinnen. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung erforderlich.

### Partnerin für den Wirtschaftsbetrieb

Selbstverständlich ist die Sparkasse auch für die vom Zoo-Verein betriebene Zoo-



Mitgliederversammlung in der Glashalle der Sparkasse

Foto: Andreas Haeser-Kalthoff

Service Wuppertal GmbH – den wirtschaftlichen Zweig des Zoo-Vereins – eine verlässliche Partnerin, sorgt für die reibungslose Abwicklung von finanziellen Transaktionen und stellt technisches Equipment für die Zoo-Truhe und die Kioske.

Ohne Übertreibung darf die Stadtparkasse Wuppertal als wichtigste Partnerin des Zoo-Verein Wuppertal e.V. bezeichnet werden, die mit ihrer verlässlichen und dauerhaften, vielfältigen Unterstützung dem Zoo-Verein die Umsetzung vieler Projekte ermöglicht hat. Den Verantwortlichen und Mitarbeitenden der Stadtparkasse gebührt dafür ein großer Dank. Der Zoo-Verein gratuliert der Sparkasse herzlich zu ihrem Jubiläum und wünscht ihr alles Gute für die Zukunft. Auf eine weitere gute Zusammenarbeit!

*Andreas Haeser-Kalthoff*

## Vortragsreihe „Zu Gast bei Freunden von Aralandia“

**Mittwoch, 21.09.22, 18.00 Uhr**

Dr. Severin Dressen (Direktor Zoo Zürich)

„Das Entwicklungskonzept des Zoo Zürich 2050 – der Zoo der Zukunft“

**Dienstag, 11.10.22, 18.00 Uhr**

Dr. Matthias Reinschmidt (Direktor Zoo Karlsruhe)

„Meine Reisen zu den Artenschätzen der Welt“

**Montag, 14.11.22, 18.00 Uhr**

Christoph Kiessling (Präsident Loro Parque Fundacion)

„50 Jahre Loro Parque – wie aus einer Vision der beste Zoo der Welt wurde“

Der Zoo-Verein lädt alle interessierten Menschen herzlich zu diesen Vorträgen in die Glashalle der Stadtparkasse Wuppertal ein. Die Durchführung der Vorträge steht unter dem Vorbehalt der weiteren Entwicklung der Coronapandemie. Die zum Zeitpunkt der Vorträge geltenden Corona-Vorschriften sind zu beachten.

Anmeldungen per E-Mail an den Zoo-Verein Wuppertal e.V.:

[zoo-verein@zoo-wuppertal.de](mailto:zoo-verein@zoo-wuppertal.de)



### Verschlusstechnik mit System.

Die EMKA GRUPPE ist Weltmarktführer für Verschlüsse, Scharniere und Dichtungen, die in Schaltschränken und Steuerungsschränken zum Einsatz kommen.

Mit 2.100 Mitarbeitern bedient EMKA über 36.000 Kunden in 55 Ländern weltweit.

[www.EMKA.com](http://www.EMKA.com)

# Tierische Unterstützung im Kampf gegen Wilderei

## Project Watchdog – Die K9-Hundestaffel im Krüger Nationalpark

Als im Jahre 2012 die Nashorn-Wilderei im Krüger Nationalpark in Südafrika dramatisch zunahm, setzte die Nationalparkbehörde SANParks zum ersten Mal auch auf tierische Unterstützung. Drei speziell ausgebildete Belgische Schäferhunde begleiteten die Ranger auf ihrer Jagd nach Wilderern. Ihr fabelhafter Geruchssinn, der dem des Menschen weit überlegen ist, machte die Vierbeiner zu perfekten Helfern. Aufgrund des großen Erfolges wurde die Hundestaffel in den vergangenen Jahren stetig vergrößert. Mittlerweile helfen 55 Hunde beim Verfolgen von Spuren sowie beim Erschnüffeln von Waffen, Munition und tierischen Produkten, wie Elfenbein und Nashorn, an den Ein- und Ausfahrtstoren des Krüger Nationalparks. Dabei werden verschiedene Hunderassen, wie beispielsweise Deutsche Schäferhunde oder Belgische Malinois, eingesetzt. Auch Kreuzungen aus Dobermann und Bloodhound kommen zum Einsatz, um den hervorragenden Geruchssinn des Bluthundes mit dem schmalen Körper des Dobermanns zu vereinen. Dank intensivem Training können die Hunde Spuren aufnehmen, die bereits mehrere Stunden alt sind und diese über weite Strecken verfolgen.

## Kunst gegen Wilderei

Der Zoo-Verein Wuppertal finanzierte mittlerweile die Anschaffung und



Spürhund Luven-Volkmar Foto: Claudia Philipp

Ausbildung von fünf dieser speziellen Hunde. Den Anfang machte der Bloodhound-Dobermann-Mix Wupper im Jahr 2016, der schnell erste Erfolge verbuchen konnte. Es folgten die Hunde Tal, Udo und Jessie-Irma. Ein großer Teil des Geldes dafür – ein ausgebildeter Hund kostet rund 5.000 Euro – stammte aus dem Projekt „Kunst gegen Wilderei“ mit Otmar Alt, die restlichen Gelder kamen aus Spenden zusammen. Kürzlich nahm der fünfte vom Zoo-Verein finanzierte Hund seine Arbeit im Krüger Nationalpark auf. Die knapp zweijährige Belgische Schäferhündin Luven-Volkmar, benannt nach dem kürzlich verstorbenen Volkmar Seifert, hat nach 9-monatigem Training ihre Prüfung mit Bravour bestanden und wird ab sofort am Orpen Gate des Krüger Nationalparks als Spürhund eingesetzt. Volkmar Seifert war für den Zoo-Verein der deutsche Kontaktmann bei den Honorary Rangers und berichtete regelmäßig aus Südafrika. Die SANParks Honorary Rangers sind ein offizieller Zusammenschluss von ehrenamtlich Tätigen, die die südafrikanischen Nationalparks beim Arten- und Naturschutz finanziell sowie durch Freiwilligenarbeit unterstützen. Stundenlang machen sie sich im Park auf die Suche nach Fallen, um diese dann zu entfernen, bevor ein Tier dadurch zu Schaden kommt. Auch die Hundestaffel wird durch die Honorary Rangers betreut. Sie sammeln Spendengelder für das „Project Watchdog“ oder betreuen die Hunde im „K9 Centre“, dem Hauptquartier der Hundestaffel. Hier können sich die Tiere von ihren Einsätzen erholen, erfahren spezielle Trainingseinheiten oder werden tiermedizinisch behandelt.

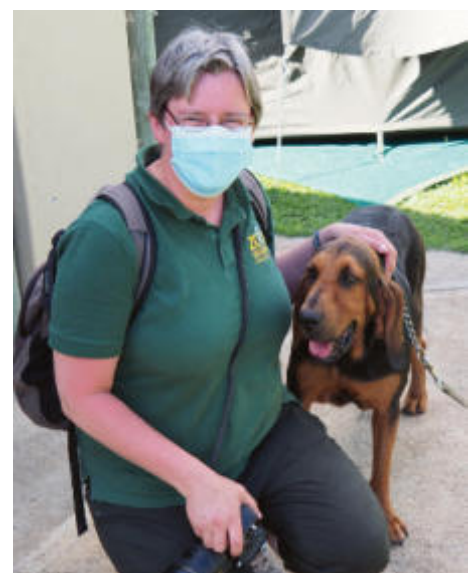
## Das K9-Centre – Heimat der Hundestaffel

Bei der Jubiläumsreise des Zoo-Vereins 2015 nach Südafrika konnten die Reisenden das „K9 Centre“ bereits persönlich in Augenschein nehmen. Im März dieses Jahres bekam die Autorin dieses Beitrags erneut die Gelegenheit, bei einem Besuch des Krüger Nationalparks das Hauptquartier der Hundestaffel zu besichtigen. In den letzten Jahren wurde dieses deutlich erweitert. So konnte dank einer großzügigen Spende eine Veterinärstation errichtet



Das Erste-Hilfe-Kit erlaubt eine Erstversorgung vor Ort Foto: Claudia Philipp

werden, um verletzte oder kranke Hunde zügig und kompetent medizinisch zu versorgen. Jeder Hundeführer hat zudem immer ein Erste-Hilfe-Kit für den Hund dabei. Damit kann er kleinere Wunden oder Insektenstiche direkt vor Ort behandeln. Die Ranger haben stets ein wachsames Auge auf ihre vierbeinigen Helfer. Sobald sie bemerken, dass ein Hund erschöpft ist, wird per Hubschrauber ein neuer Hund an den Ort des Geschehens gebracht. Gerade in den heißen Sommermonaten brauchen die Tiere regelmäßige Erholungspausen, die sie dann im „K9 Centre“ in der Obhut der Honorary Rangers verbringen. Ein Großteil der Hunde trägt ein GPS-Halsband. So können zum einen die Routen der Hunde und Ranger durch den Park verfolgt werden, zum anderen kann ein eventuell in Panik geflüchteter Hund rasch lokalisiert und wieder eingefangen werden. Die Grundausbildung der



Claudia Philipp mit Jessie-Irma

Foto: Julia Rövenstrunk



Die Veterinärstation im K9-Center ermöglicht eine fachgerechte und schnelle medizinische Versorgung verletzter Spürhunde  
Foto: Claudia Philipp

Hunde findet außerhalb des Nationalparks statt. Ihre Arbeit in der Hundestaffel beginnt im Alter von ungefähr einem Jahr. Sie dienen der Anti-Wilderer-Einheit bis sie etwa acht bis zehn Jahre alt sind. Im besten Fall gehen sie dann zusammen mit ihren Hundeführern in Rente und verbringen den Rest ihres Lebens bei ihnen. Ist das nicht möglich, wird für sie ein anderes gutes Zuhause gesucht.

Laut Johan de Beer, Manager der K9 Unit, können seit dem Einsatz der Hunde im Kampf gegen die Wilderei rund 90 Prozent der Wilderer, die in den Krüger Nationalpark eindringen, verhaftet werden. Aufgrund dieses großen Erfolges werden nun auch in anderen südafrikanischen Nationalparks speziell trainierte Spürhunde eingesetzt.

Claudia Philipp

Trotz aller Erfolge durch die Spürhunde bleibt die Wilderei ein ernstes Problem nicht nur im Krüger Nationalpark. Der Zoo-Verein Wuppertal e.V. wird sich zusammen mit dem Grünen Zoo auch weiterhin im Kampf gegen die Wilderei engagieren und Schutzprojekte fördern.

Mit dem Kauf eines Otmar-Alt-Kunstdruckes in der Zoo-Truhe oder in der Geschäftsstelle des Zoo-Vereins kann jeder die Bemühungen des Zoo-Vereins unterstützen.

Der Kunstdruck kostet 20 € und kann auf Wunsch auch gerahmt (gegen Zusatzkosten) erworben werden.

[www.zoo-verein-wuppertal.de](http://www.zoo-verein-wuppertal.de)

**Nachhaltigkeit**

Bayer ist weltweit tätig in den Bereichen Gesundheit und Ernährung. Wir sind dort, wo wir aktiv sind, ein führendes Unternehmen und Teil der Gesellschaft. Nachhaltigkeit bedeutet für Bayer Zukunftsgestaltung und ist als Teil der Unternehmensstrategie in unsere täglichen Arbeitsabläufe integriert.

Science for a **better life**

# Tiergeburten und Abschiede

## Jungtiere und Todesfälle im Grünen Zoo

In den zurückliegenden Sommermonaten gab es im Grünen Zoo Wuppertal wieder reichlich tierischen Nachwuchs zu bestaunen. Ebenso waren natürlich auch Todesfälle zu beklagen. Beliebt bei kleinen und großen Zoobesuchern sind die Jungtiere der Großen Maras, die wegen ihres hasenähnlichen Äußeren auch Pampashasen genannt werden. Sie gehören als Nagetiere zur Familie der Meerschweinchen und bewohnen die weitläufige Patagonienanlage. Ein Publikumsliebling ist auch das kleine Eselspinguinküken, das am 12. Juni 2022 aus dem Ei geschlüpft ist. Über zweimal doppelten Nachwuchs durfte sich der Zoo bei den Sibirischen Steinböcken freuen. Das Weibchen Marischka brachte am 5. Mai Zwillinge zur Welt, am 21. Mai folgte dann das Weibchen Martina mit einer weiteren Zwillingsgeburt. In beiden Fällen wurden je ein weibliches und ein männliches Jungtier geboren. Die kleinen Kletterkünstler halten sich kurz nach der Geburt mit der Mutter im Stall auf, doch bereits nach kurzer Zeit folgen sie den Eltern und anderen Jungtieren auf die hohen Felsen. Bei den Kalifornischen Seelöwen gab es am 2. Juli Nachwuchs, Seelöwin Pebbles brachte ein weibliches Jungtier zur Welt, das den Namen Malu erhielt. Ein ungewöhnlich gefärbtes Halsbandpekari kam am 20. August zur Welt. Bei dieser Tierart gibt es regelmäßig Nachwuchs im Grünen Zoo.

## Zuchterfolge im Terrarium

Die stark gefährdeten Gebänderten Fidschi-Leguane haben im Juli Nachwuchs bekommen. Die Weibchen dieser auffällig grünen Reptilienart legen ihre Eier in Sandhöhlen ab. Eine weitere Brutpflege findet nicht statt. Nach dem Schlupf ernähren sich die Mini-Leguane zunächst von ihrem Dottersack. Nach kurzer Zeit sind sie jedoch in der Lage, selbständig nach Futter zu suchen. Die Jungtiere sind in der Nachzuchtstation für Reptilien und Amphibien gegenüber dem JuniorZoo (frühere Pinguin-Übergangsanlage des Zoo-Vereins) untergebracht, die Eltern-tiere leben im Terrarium. Der



Seelöwen-Jungtier Malu mit ihrer Mutter Pebbles

Foto: Claudia Philipp



Mitte Juni schlüpfte ein Eselspinguinküken im Grünen Zoo

Foto: Claudia Philipp

Nachzuchterfolg bei dieser hochbedrohten Art ist sehr erfreulich, der Grüne Zoo beteiligt sich am Ex-Situ-Programm (EEP) für diese Art.

Gleich acht Rauschuppenpythons schlüpften im Juni dieses Jahres aus ihren Eiern. Sie gelten als äußerst seltene Riesenschlangen, die bis zu zwei Meter lang werden können. In ihrem natürlichen Lebensraum sind sie nur in einem kleinen Gebiet in Westaustralien zu finden. Sie besitzen eine gekielte und raue Schuppenstruktur, die ihnen den Namen eingebracht hat. Eine Nachzucht dieser beeindruckenden Riesenschlangen ist immer ein besonderes Ereignis. Es ist bereits das dritte Mal,



Gebänderter Fidschi-Leguan

Foto: Barbara Scheer



Schlüpfende Rauschuppenpythons  
Foto: Christian Driesen



Dank der Fellfärbung ist ein junges Pinselohrschwein gut getarnt

Foto: Claudia Philipp

dass sich der Grüne Zoo hier über Nachwuchs freuen konnte.

#### Nachwuchs bei den Säbelschnäblern

Mehrere Jungvögel gab es bei den Säbelschnäblern. Als Nestflüchter verlassen sie direkt nach dem Schlupf das Nest und suchen selbständig nach Nahrung. Sie verkriechen sich zum Schutz und wegen der Wärme gerne unter die Flügel und das Bauchgefieder der Eltern, sodass sie manchmal schwer zu finden sind. Bei den frisch geschlüpften Küken ist der Schnabel kurz und gerade, sodass sie ihre Nahrung nur durch Picken aufnehmen können. Die erwachsenen Vögel haben dagegen einen langen, nach oben gebogenen Schnabel, mit dem sie im flachen Wasser gut nach Nahrung suchen können. Säbelschnäbler findet man in Europa, Asien und Afrika. In Deutschland leben sie vorrangig im Wattenmeer der Nordsee. Man findet sie auch an flachen Seen und Flussmündungen.

#### Erneuter Zuchterfolg bei den Pinselohrschweinen

Nachdem es 2021 nach 12 langen Jahren erstmals wieder Pinselohrschweinnachwuchs im Grünen Zoo Wuppertal gab, brachte die vierjährige Sissi am 2. Juni dieses Jahres gleich sechs Ferkel zur Welt. Die Kleinen tragen in den ersten Lebensmonaten helle Streifen im Fell, die bei jedem Tier individuell unterschiedlich sind. Durch dieses

Muster verschmelzen sie quasi mit ihrer natürlichen Umgebung und sind gut getarnt. Sie leben in den Wäldern, Savannen und Sümpfen West- und Zentralafrikas. Ihren Namen verdanken die Schweine ihren pinselartigen Haarbüscheln an den langen und spitzen Ohren. Leider hat es das kleinste und schwächste Ferkel aus dem Wurf nicht geschafft und ist trotz intensiver tiermedizinischer Betreuung gestorben.

#### Zweifacher Nachwuchs bei den Südpudus

Im Mai und im Juni dieses Jahres wurde jeweils ein Südpudu geboren. Sie gehören zu den kleinsten Hirschen der

Welt und leben in den Wäldern Argentiniens und Chiles. Um die scheuen Pudus in ihrer Anlage zu entdecken, brauchen die Zoobesucher Ruhe und Geduld. Die Minihirsche verstecken sich gerne hinter liegenden Baumstämmen oder im Gebüsch. Die Jungtiere der Pudus sind sogenannte Ablieger, was bedeutet, dass sie in ihrem Versteck bleiben und auf die Rückkehr der Mütter zum Säugen warten. Sie werden nur circa zwei Monate gesäugt. Die Weltnaturschutzunion IUCN stuft die Südpudu als potenziell gefährdete Art ein. Der Grüne Zoo Wuppertal koordiniert das Europäische Ex-Situ-Programm (EEP) für die Pudus und



Der Schnabel des Säbelschnäbler-Kükens ist noch gerade

Foto: Claudia Philipp



*Südpudu mit Jungtier Foto: Claudia Philipp*

leistet mit der erfolgreichen Nachzucht der zwei Südpudus einen enorm wichtigen Beitrag zum Erhalt dieser beeindruckenden Tierart.

### **Trauer um Leopardenkater Bhagya Mani**

Am 23. Mai musste der Grüne Zoo Wuppertal vom Indischen Leopardenkater Bhagya Mani Abschied nehmen. Er verstarb im hohen Alter von 21 Jahren während einer Narkose. Eine Zahn-Operation, bei der ein vereiterter Zahn gezogen und die bestehende Infektion mit einem Antibiotikum behandelt wurde, hatte er trotz erhöhter Nierenwerte zunächst gut überstanden. Zur Stabilisierung der Nieren erhielt der Leopardemann während der Operation eine Infusion. Einige Tage später verschlechterte sich der Zustand von Bhagya Mani. Er verweigerte die Nahrung und bewegte sich kaum noch. Dementsprechend musste er erneut in Narkose gelegt werden, um eine Blutuntersuchung machen zu können. Nicht ganz unerwartet hatten sich seine Nierenwerte deutlich verschlechtert. Das dadurch beeinträchtigte Herz-Kreislauf-System führte dann leider zu Komplikationen während der Narkose, an denen der Leopard schließlich verstarb. Bei einer pathologischen Untersuchung stellte sich heraus, dass das Tier unter Nierenzysten, einem Nebenschilddrüsentumor sowie Veränderungen an der Leber litt. Eine Aussicht auf Heilung hätte also nicht mehr bestanden.

Der Indische Leopardenkater war im Jahr 2001 im Alter von circa drei Wochen am Rande eines Nationalparks in Nepal verwaist gefunden worden. Eine deutsche Entwicklungshelferin zog ihn mit der Flasche auf. Eine Wiederauswilderung war aufgrund dieser Handaufzucht im Anschluss nicht möglich. Der Wuppertaler Zoo erklärte sich bereit, Bhagya Mani aufzunehmen. Nach aufwendigen Genehmigungsverfahren zog der Kater dann gemeinsam mit dem ebenfalls verwaisten Indischen Leopardenkaterweibchen Khan Chi im Jahr 2004 nach Wuppertal. Leider harmonierten die beiden Tiere nicht miteinander, sodass sie in getrennten Anlagen leben mussten. Indische Leoparden werden in keinem anderen europäischen Zoo gehalten, sodass Khan Chi nun die Einzige ihrer Art in Europa ist.

### **Abschied von Goldkatze Feline**

Am 3. Juni dieses Jahres musste die Asiatische Goldkatzendame Feline im sehr hohen Alter von 20 Jahren eingeschläfert werden. Sie erhielt seit circa zwei Jahren eine palliative Therapie, da bei ihr ein Blasentumor festgestellt worden war, der aber nur sehr langsam wuchs und ihr Allgemeinbefinden nicht beeinträchtigte. Wenige Tage vor ihrem Tod änderte sich das aber. Feline fraß nur noch wenig und bewegte sich kaum. Der Tumor war auf einmal schnell gewachsen und auch am Gesäuge hatte sich ein weiterer Tumor entwickelt. Außerdem waren ihre Nierenwerte sehr schlecht. Da sich Felines Zustand trotz Behandlung nicht besserte, entschied man sich schweren Herzens, sie zu erlösen.

Die am 23. Mai 2002 in Wuppertal geborene Feline war die zweitälteste Goldkatze in einem europä-

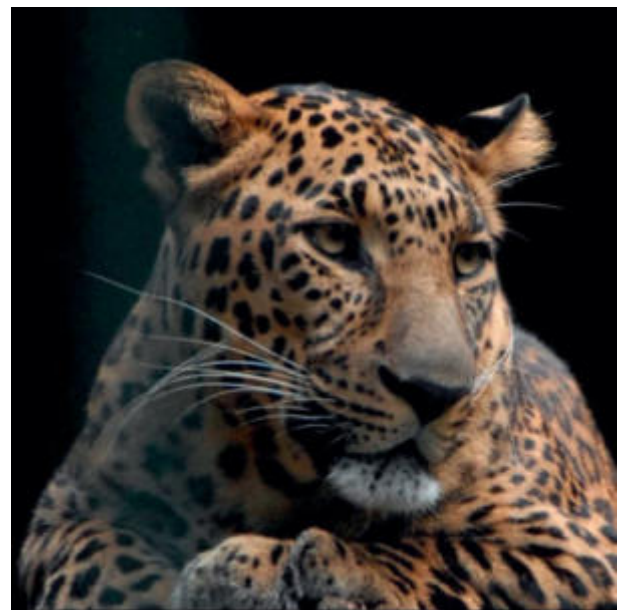


*Goldkatze Feline*

*Foto: Barbara Scheer*

ischen Zoo. Mit ihrem Partner Jakarta bekam sie insgesamt sechs Jungtiere, davon zweimal Zwillinge. Sie bleibt den Tierpflegerinnen und Tierpflegern als eine sehr soziale und umgängliche Goldkatze in bester Erinnerung, die jedes ihrer Jungtiere liebevoll und stets vorbildlich aufzog. Hinter den Kulissen lebt die 9 Jahre alte Asiatische Goldkatze Cat Ba mit ihren im März geborenen Jungtieren Koshi und Tila. Diese werden zu passender Zeit ins Großkatzenhaus einziehen, sodass die Zoobesucher dann wieder Gelegenheit haben, diese beeindruckenden und schönen Katzen kennenzulernen.

*Barbara Brötz*



*Leopardenkater Bhagya Mani*

*Foto: Birgit Klee*



## Kurzmeldungen

### Spenden jetzt online möglich

Seit kurzem ist es möglich, den Zoo-Verein Wuppertal auch durch eine Onlinespende via Paypal zu unterstützen. Näheres dazu ist auf der Webseite des Grünen Zoos zu finden. Mit jeder Spende wird die wertvolle Arbeit des Zoo-Vereins für den Grünen Zoo sowie der Einsatz für den Arten- und Naturschutz unterstützt.

### Spendenübergabe der besonderen Art

Die Rote Gruppe der Kindertagesstätte Lindenhof e.V. Solingen war im Sommer zu Gast im Grünen Zoo Wuppertal und hatte sich als Vorbereitung auf diesen Besuch vorab intensiv mit dem Thema Pinguine und Umweltschutz beschäftigt. Die Kinder waren so begeistert und interessiert an den Frackträgern, dass sie zahlreiche Bilder von ihnen malten und Figuren herstellten. Dabei kam die spontane Idee auf, mit diesen Kunstwerken in der Kindertagesstätte eine kleine Vernissage zu machen, die dann auch tatsächlich



Kinder der Kita Lindenhof bei der Spendenübergabe im Grünen Zoo Wuppertal

Foto: Björn Braig

stattfind. Die Kinder haben hiermit nicht nur auf die Bedeutung des Arten- und Klimaschutzes aufmerksam gemacht, sondern auch Spenden für den Zoo-Verein Wuppertal e.V. gesammelt. So kamen 276,42 Euro zusammen, die die Gruppe dann im Zoo in einer selbst gebastelten Pinguin-Spardose übergeben

hat. Der Zoo-Verein Wuppertal e.V. hat sich über dieses besondere Engagement der Kinder sehr gefreut und sich herzlich bedankt. Im Anschluss durften die Kinder endlich zu den Pinguinen und diese sogar in sicherem Abstand füttern.



## Verlässlich für die Zukunft. Seit 200 Jahren.

Bewegung, Leben, Umwelt: Wir setzen uns aktiv für den Zusammenhalt, die Gemeinschaft und die Entwicklung von Wuppertal ein – zu unserem Jubiläum sind wir uns dieser Verantwortung besonders bewusst.

Weil's um mehr als Geld geht.

[sparkasse-wuppertal.de/200-jahre](https://sparkasse-wuppertal.de/200-jahre)

200 Jahre  
Stadtsparkasse Wuppertal



Tierärztin Dr. Saskia Dreyer versorgt Tsavos Zähne

Foto: Claudia Philipp

### Schutzkappen für Tsavos Zähne

Der zweijährige Elefantenbulle Tsavo hat silberne Schutzkappen auf seine beiden Stoßzähne geklebt bekommen. So soll einer übermäßigen Abnutzung der Zähne und damit späteren Zahnproblemen vorgebeugt werden. Der Grüne Zoo Wuppertal dankt dem Dentallabor RunkelDent Zahntechnik aus Remscheid für die kompetente Ausführung dieses etwas ungewöhnlichen Auftrages. Dank des vertrauensvollen Trainings des Elefantenteams im Zoo stand Tsavo während der Behandlung ruhig am Gitter und bekam zur Ablenkung und Belohnung Brotstückchen, sodass alles problemlos und entspannt über die Bühne gehen konnte.



Dr. Lawrenz, Hr. Jaschinsky, Hr. Jütz, Fr. Mittelsten Scheid, Dr. Schürer und Hr. Hensel bei der Enthüllung der Skulptur „Rufende Kraniche“

Foto: Barbara Scheer

### Enthüllung der „Rufenden Kraniche“

Die Bronze-Skulptur „Rufende Kraniche“ von Fritz Melis ist zurück im Grünen Zoo. Sie war bei Fällarbeiten für Aralandia beschädigt und anschließend in einer Düsseldorfer Kunstgießerei restauriert worden. Der langjährige Vorsitzende des Zoo-Vereins Wilhelm Muthmann hatte die Skulptur 1982 dem Zoo-Verein geschenkt. Lange hatte sie im früheren Rosengarten gestanden, wo sich heute die Zuchtstation von Aralandia befindet. In einer kleinen Zeremonie wurde sie am 28. April neben der Kranichanlage unterhalb des Vogelhauses enthüllt.

### Erfolg bei der Erhaltung des Lear Aras

Die vom Zoo-Verein unterstützte Loro Parque Fundacion (LPF) auf Teneriffa kann von einem schönen Erfolg berichten: Das erste Lear-Ara-Küken ist im freien Lebensraum geschlüpft und wurde von den Elterntieren aufgezogen. Diese waren in menschlicher Obhut geschlüpft und später ausgewildert worden. Durch die Bemühungen wurde der Status der Lear-Aras in der IUCN-Rote Liste von „vom Aussterben bedroht“ auf „stark gefährdet“ verbessert. Der Zoo-Verein unterstützt seit vielen Jahren die Naturschutzarbeit der LPF, besonders in Verbindung mit der Freiflugvoliere Aralandia. Schon mit Beginn der Planung von Aralandia war

vorgesehen, in der dortigen Zuchtstation auch Lear-Aras zu halten und zu züchten. Der Grüne Zoo wurde dafür bereits vor einigen Jahren in die internationale Zuchtgemeinschaft für Lear-Aras aufgenommen.

### EAZA-Screening im Grünen Zoo

Ein wichtiger Termin stand Anfang Mai für den Grünen Zoo Wuppertal an. Zum ersten Mal in seiner Geschichte wurde der Grüne Zoo vom europäischen Dachverband der Zoos EAZA unter die Lupe genommen. Neben der Beurteilung der Tierhaltung (Anlagen, Unterbringung, Versorgung usw.) ging es auch um Fragen wie die Qualität der veterinärmedizinischen Betreuung, die Teilnahme an Zuchtprogrammen, Unterstützung und Durchführung wissenschaftlicher Studien oder die Förderung von Artenschutzprojekten. Nicht zuletzt dank der Unterstützung durch den Zoo-Verein konnte der Grüne Zoo in vielen Bereichen überzeugen und kann nun entspannt dem abschließenden Ergebnis des Screenings entgegensehen.

### Jahreshauptversammlung von Rettet den Drill

Der Verein Rettet den Drill e.V., der sich um den Schutz und den Erhalt von Drills in Nigeria und Kamerun bemüht, hat am 10. September seine Jahreshauptversammlung im Grünen Zoo Wuppertal abgehalten. Eine Reihe von Beschäftigten aus Zoo und Zoo-Verein sind selbst Mitglied bei Rettet den Drill, der Zoo-Verein unterstützt den Verein bereits seit vielen Jahren. Bei der Jahreshauptversammlung übernahm der Zoo-Verein die Kosten der Bewirtung der etwa 40 Gäste und überreichte außerdem einen Spendenscheck in Höhe von 3.000 Euro.



Scheckübergabe mit Bruno Hensel, Kathrin Paulsen und Dr. Arne Lawrenz Foto: Hauke Meyer



Begehung von Aralandia während des EAZA-Screenings

Foto: Claudia Philipp



# Weil wir wischen, worauf du stehst!

Der Besserwischer:  
Saugen und Wischen  
gleichzeitig!

Kabellos.  
Tadellos.  
Schwerelos.





[www.besserwischen.de](http://www.besserwischen.de)

© 2019 Vorwerk. Alle Rechte vorbehalten. Foto: Hauke Meyer



Interessierte lernen bei einem Rundgang das BUGA-Kernareal Grüner Zoo kennen

Foto: Stefanie vom Stein, Medienzentrum Stadt Wuppertal

### Wuppertal bewirbt sich für die BUGA 2031

Ein Meilenstein war die Übergabe der Bewerbung für die BUGA 2031 am 24. August im Sparkassen-Hochhaus. Zuvor war eine hochrangige Delegation der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft von Oberbürgermeister Prof. Uwe Schneidewind und seinem Team zu den drei geplanten BUGA-Kernarealen geführt worden. Zoodirektor Dr. Arne Lawrenz ließ es sich natürlich nicht nehmen, die Delegation selbst durch den Grünen Zoo zu führen und die Entwick-



Gunther Wölfges, Bruno Hensel und Dr. Arne Lawrenz eröffnen die Kletterwiese Aralandia

Foto: Claudia Philipp



Wie sich Rothunde und Braunbärin Sidy auf einer geteilten Anlage verstehen, wird aktuell noch ausgewertet

Foto: Barbara Scheer

lung des Zoos zu erläutern. Wenig verwunderlich, dass die Freiflugvoliere Aralandia als besonderes Highlight des Rundgangs wahrgenommen wurde. Auch die vom Zoo-Verein initiierte und finanzierte Aufnahme in das europäische Gartennetzwerk EGHN spielte bei der Bewerbung eine wichtige Rolle.

### Kletterwiese Aralandia eröffnet

Die neue Kletterwiese oberhalb der Freiflugvoliere Aralandia wurde am 29. Juni dieses Jahres offiziell eröffnet. Für die Gestaltung der neuen Spielfläche mit Balancierhölzern und Seilen wurden ausschließlich natürliche Materialien verwendet. Der naturnahe Spielplatz wurde durch eine großzügige Spende der Stadtparkasse Wuppertal anlässlich

ihres 200-jährigen Jubiläums ermöglicht. Der Zoo-Verein Wuppertal e.V. hat sich um die schnelle Realisierung dieses familienfreundlichen Projekts gekümmert.

### Eine tierische Wohngemeinschaft

2014 finanzierte der Zoo-Verein mit Unterstützung der Stadtparkasse Wuppertal die Umgestaltung und Erweiterung der damaligen Wolfsanlage, die inzwischen von Asiatischen Rothunden bewohnt wird. Wie diese sich mit der benachbarten Braunbärin verstehen, wenn sie Zugang zu deren Anlage erhalten (diese Zugänge wurden

beim damaligen Umbau mit eingebaut), welche Unteraktionen stattfinden und ob dies übermäßigen Stress bei einer Art auslöst, war im Sommer Gegenstand einer wissenschaftlichen Untersuchung. Aktuell findet noch die Auswertung der Ergebnisse statt, denen man im Grünen Zoo mit Spannung entgeht.

### **Kletterspielplatz Kula Kangri eröffnet**

Das aktuelle Projekt des Zoo-Vereins, Kula Kangri, befindet sich gerade im Bau. Die Erweiterung und Umgestaltung der Takinanlage schreitet voran, die Fertigstellung ist für 2023 geplant. Der zugehörige Kletterspielplatz oberhalb der Takinanlage wurde im Laufe dieses Sommers errichtet und am 19. September im Beisein von Dr. Jörg Mittelsten Scheid eröffnet. Dank der großzügigen Spende von Dr. Mittelsten Scheid stehen dem Zoo-Verein 530.000 Euro für Kula Kangri zur Verfügung. Mit dem Kletterspielplatz ist der erste Teil des Projektes nun bereits fertiggestellt.



*Der Spielplatz an der Kula Kangri-Anlage lädt zum Klettern ein*

*Foto: Claudia Philipp*

**Rundum glücklich bei akzenta!**

DER SYMPATHISCHE  
LEBENSMITTELMARKT  
IN WUPPERTAL.



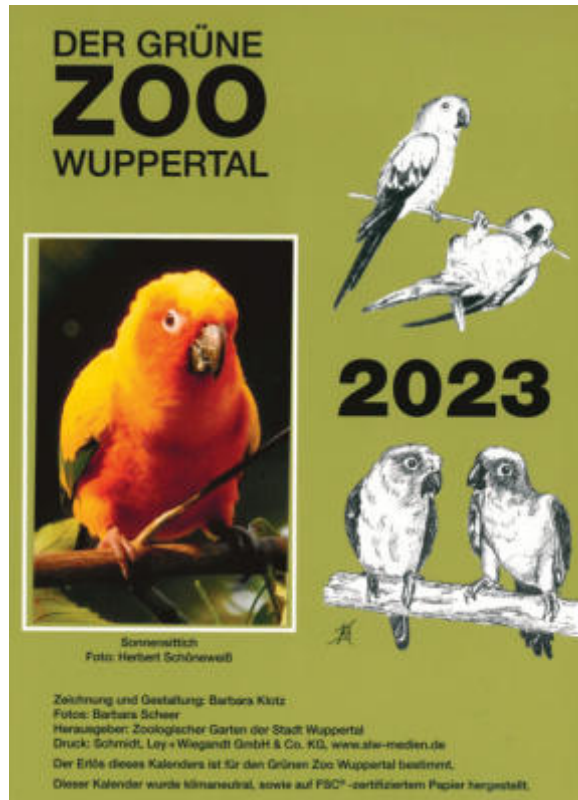
**akzenta**

### Nicht vergessen:

#### Jetzt Zoo-Kalender 2023 sichern

Bereits seit dem Frühjahr ist der Zoo-Kalender 2023 in der Zoo-Truhe erhältlich. Der Kalender besteht in gewohnter Manier durch die außergewöhnliche Kombination von vielen Fotos (Barbara Scheer u. a.) mit den fantastischen Zeichnungen der Künstlerin Barbara Klotz. Es wird empfohlen, sich rechtzeitig sein Exemplar und eventuell ein paar mehr zum Verschenken zu sichern.

*Barbara Brötz / Andreas Haeser-Kalthoff*



*Der aktuelle Zoo-Kalender kann in der Zoo-Truhe erworben werden  
Foto: Zoo-Verein Wuppertal e. V.*

## Besondere Fasane sind neu im Grünen Zoo

### Edwardsfasane sind hochbedroht

Bereits im Dezember 2021 erhielt der Grüne Zoo ein Paar der äußerst stark bedrohten Edwardsfasane (*Lophura edwardsi*). Das junge Zuchtpaar von Züchtern der WPA (World Pheasant Association) verbrachte die ersten Monate in der Quarantänestation hinter den Kulissen – länger als geplant, denn die Vögel hatten in der Quarantänestation überraschend zu brüten begonnen. Als nach Ablauf der Brutzeit kein Nachwuchs schlüpfte, konnte der Umzug Anfang Mai 2022 endlich stattfinden. Die knapp einjährigen Edwardsfasane leben seitdem gemeinsam mit den Jägerliesten (Lachende Hänse) in einer Voliere in der Nähe des Okavango. Ein extra fasanengerecht umgebauter Stall bietet geeignete Rückzugsmöglichkeiten und Witterungsschutz.

### Waldvögel aus Vietnam

Männliche Edwardsfasane sind prächtig blaugrün und schillernd gefärbt, die Augen sind umgeben von kräftig roter, federloser Haut. Die Hennen dagegen sind eher unauffällig erdbraun. Nur die



*Das Weibchen ist bei den Edwardsfasanen mit dem erdbraunen Gefieder besser getarnt als das Männchen  
Foto: Claudia Philipp*



Das Fasanenmännchen versteckt sich im Unterholz

Foto: Claudia Philipp

Hähne haben eine weiße, aufstellbare Federhaube. Im Gegensatz zu den sehr ähnlichen und nah verwandten Vietnamfasanen fehlen Edwardsfasanen die weißen Schwanzfedern, ihr Schwanz ist blau. Inklusive Schwanz erreichen die Vögel eine Länge von 58 bis 65 Zentimetern und ein Gewicht von rund einem Kilogramm. Die Lebenserwartung liegt bei bis zu 10 Jahren. Die Gelege der Edwardsfasane bestehen zumeist aus 4 bis 7 cremefarbenen Eiern, die etwa 21 Tage lang von der Henne bebrütet werden. Die Heimat des Edwardsfasans ist Zentral-Vietnam, wo die Art endemisch ist. Sie bewohnen Feuchtwälder mit viel Unterwuchs und Schlingpflanzen bis in

etwa 300 Metern Höhe. Mit einem geschätzten Wildbestand von derzeit nur noch 50 bis 250 Tieren gilt dieser Hühnervogel als stark vom Aussterben bedroht, lokal ist er bereits ausgestorben. Große Teile des natürlichen Lebensraumes sind durch fortschreitende Abholzung und Auswirkungen des Vietnamkriegs in den 1960er Jahren zerstört.

In menschlicher Obhut leben heute weltweit etwa 1.000 Tiere. Die Erhaltungsbemühungen von Zoos und engagierten Privatzüchtern der WPA haben zum Erhalt der seltenen Vögel beigetragen. Langfristig können in menschlicher Obhut gezüchtete Vögel wieder in ihrem Lebensraum angesiedelt werden. Der Grüne Zoo Wuppertal möchte sich mit dem jungen Zuchtpaar im Rahmen des Europäischen Ex-situ-Programms (EEP) aktiv am Aufbau einer Reservepopulation für den Edwardsfasan beteiligen, um diese wunderschöne Vogelart zu erhalten.

Eva-Maria Hermann

**VIelfÄLTIGKEIT.**

Ob mausgrau, frochgrün oder flamingorosa – so vielfältig wie die Tierwelt ist auch das Spektrum unserer Farben und Technologien, die wir für die Einfärbung von Kunststoffen entwickeln. Wir analysieren, forschen und experimentieren, um Farben für Verpackungen, Elektronik, Spielzeug, Möbeln oder Folien in alle Welt zu liefern. Einfach löwenstark!

**FINKE MACHT DAS LEBEN BUNT.**

[www.finke-colors.eu](http://www.finke-colors.eu)

**Finke**  
Pigmente · Flüssigfarben · Masterbatche



Bonobo  
Grüner Zoo Wuppertal  
Foto: Claudia Philipp





Drill Kano  
Grüner Zoo Wuppertal  
Foto: Astrid Padberg

# Neue Tiere und Umzüge

## Veränderungen im Tierbestand

Veränderungen im Tierbestand des Grünen Zoos durch die Ankunft oder Abgabe von Tieren gehören zur Zoo-Routine. So bereichert seit Juli 2022 ein weiblicher Pudu die Gruppe der beliebten Kleinhirsche. Eine männliche Gesägte Flachschildkröte fand im Wuppertaler Zoo ebenso ein neues Zuhause wie ein weiblicher Hyazinth-Ara für Aralandia.

## Neue Amphibienart im Terrarium

Besonderen Zuwachs hat es im Terrarium gegeben. Dort sind mehrere Tomatenfrösche als neue Amphibienart eingezogen. Wie der Name vermuten lässt, fallen die Tomatenfrösche durch ihre Rotfärbung auf, wobei die Farbskala von orangerot über rotbraun bis hin zu dunkelrot variiert. Die männlichen Frösche werden bis zu 65 Millimeter lang, die Weibchen hingegen werden mit einer Länge von 85 bis 105 Millimeter deutlich größer. Die Tiere sind nachtaktiv und vergraben sich tagsüber meist unter einer Laubschicht. Da die Amphibien eher kurzbeinig sind, können sie bei der Futtersuche nicht weit springen. Sie jagen daher vor allem Insekten, Schnecken, Regenwürmer und kleine Lurche, die sich unmittelbar in ihrer Nähe auf dem Boden aufhalten. Wenn die Jahreszeit sehr trocken wird, haben sie die Fähigkeit, sich im Boden einzugraben und einen



*Eine Gesägte Flachschildkröte auf der Suche nach Nahrung*

*Foto: Birgit Klee*

Trockenzeitschlaf zu halten. Sie werden erst wieder während der Regenzeit aktiv. Dann setzt auch die Fortpflanzungszeit ein, bei der die Männchen mit Lockrufen auf der Suche nach Weibchen sind. In freier Natur leben die Tomatenfrösche im Nordosten Madagaskars. Sie besiedeln dort Feuchtgebiete, aber auch Gärten, Teiche und Abflussgräben in menschlichen Siedlungen. Wenn sich die interessanten Amphibien bedroht fühlen, blähen sie sich auf und sondern ein giftiges Hautdrüsensekret ab. Bei Menschen kann dies zu lokalen Hautreizungen führen. In einzelnen



*Tomatenfrösche sind neu im Grünen Zoo*

*Foto: Christian Driesen*

Regionen ihres Lebensraums sind die Tomatenfrösche selten geworden. Der internationale Handel und die Verschmutzung von Gewässern gefährden die Tiere bereits jetzt in ihrem Bestand.

## Wechsel bei den Roten Pandas

Im April dieses Jahres ist der männliche Rote Panda Liam im Alter von 10 Monaten in den Grünen Zoo Wuppertal eingezogen. Er stammt aus dem tschechischen Zoo Prag. Den Umzug hat er in seiner Transportkiste gut überstanden und durfte sich zunächst im Stallgebäude erholen und einleben. Er wird das Gehege mit dem Weibchen Uma bewohnen. Das Weibchen Ambu, das vorher mit Uma die Anlage bewohnte, hat zuvor den Grünen Zoo Wuppertal verlassen und lebt nun im Safari-park Beekse Bergen in den Niederlanden. Die Roten Pandas sollen schon bald ihre neue Anlage unterhalb



*Der Rote Panda Liam teilt sich die Anlage mit dem Weibchen Uma*

*Foto: Claudia Philipp*

von Kula Kangri, dessen Bau vorangeht, beziehen.

### Umzug nach Belgien: Hirscheber Kedu

Der am 3. März 2021 in Wuppertal geborene Hirscheber Kedu hat den Grünen Zoo in Richtung Belgien verlassen und lebt jetzt im Zoo Antwerpen in einer Junggesellengruppe mit drei anderen Hirschebern. Die vier jungen Männchen wurden erfolgreich zusammengeführt und erkunden nun gemeinsam die großzügige Anlage. Besondere Attraktion ist eine riesige Schlammkuhle, in der sich die Tiere ausgiebig suhlen können. Kedu wurde im Rahmen des Europäischen Ex-situ-Programms (EEP), das der Tiergarten Nürnberg koordiniert, an den Zoo Antwerpen abgegeben. Da die Hirscheber in freier Wildbahn stark gefährdet sind, ist jede erfolgreiche Nachzucht eine Sensation. Erst im vergangenen Jahr konnte der in

Wuppertal geborene Hirscheber Palu als Zuchtmännchen an den Tiergarten Nürnberg vermittelt werden. Wer diese seltene Schweineart in natura sehen möchte, kann im Grünen Zoo Wuppertal den jüngsten weiblichen Nachwuchs Dua Hati mit Mutter Yala, Vater Manni und dem weiteren Weibchen Franzi auf der Hirscheber-Außenanlage beobachten. Dua Hati wurde am 4. Februar 2022 in Wuppertal geboren und entwickelt sich zur Freude aller prächtig. Der Zoo-Verein Wuppertal unterstützt



Hirscheber Kedu wohnt nun in Antwerpen

Foto: Claudia Philipp

ein Schutzprojekt für diese ungewöhnliche Schweineart auf der indonesischen Insel Sulawesi.

Barbara Brötz

## DIE GLÜCKSBRINGER VON DER EBV

WIR INVESTIEREN VIEL IN  
UNSERE 2.300 WOHNUNGEN,  
DAMIT SIE ES BEIM EINZUG  
DIREKT GEMÜTLICH HABEN.

Eisenbahn-Bauverein Elberfeld e. G.  
(0202) 73941-0 ebv-wuppertal.de

**ebv**<sup>®</sup>  
MIETEN. WOHNEN. GLÜCKLICH.

# Neue Bonobos in Wuppertal

## Veränderungen in der Bonobogruppe

Die vergangenen Jahre waren für die Bonobos im Grünen Zoo Wuppertal geprägt von Veränderungen. Ende 2018 kam der Bonobomann Bili nach Wuppertal, wo er 2019 ein schwieriges Eingewöhnungsjahr in die Gruppe erlebte. Die vorgenommenen Maßnahmen führten schließlich zu einer gelungenen Integration. Im Dezember 2020 verlor der Zoo dann das Männchen Birogu, das lange in Wuppertal gelebt und eine Reihe von Nachkommen gezeugt hatte. Im Mai 2021 schließlich wurde das Weibchen Eja mit ihren Söhnen im Rahmen des Europäischen Ex-Situ-Programms (EEP) in den Ouwehands Tierpark Rhenen abgegeben, wo sie eine neue Bonobogruppe begründen sollten. Zusammen mit Bonobos aus einem französischen Zoo bezogen sie dort die 3.700 Quadratmeter große Anlage „Salonga, Reich der Bonobos“. Mittlerweile leben nach Angaben des Tierparks Rhenen alle Tiere gemeinsam in einer Gruppe. Durch die Geburt eines Bonobo-Babys im Frühjahr 2022 umfasst die Gruppe mittlerweile 14 Tiere.



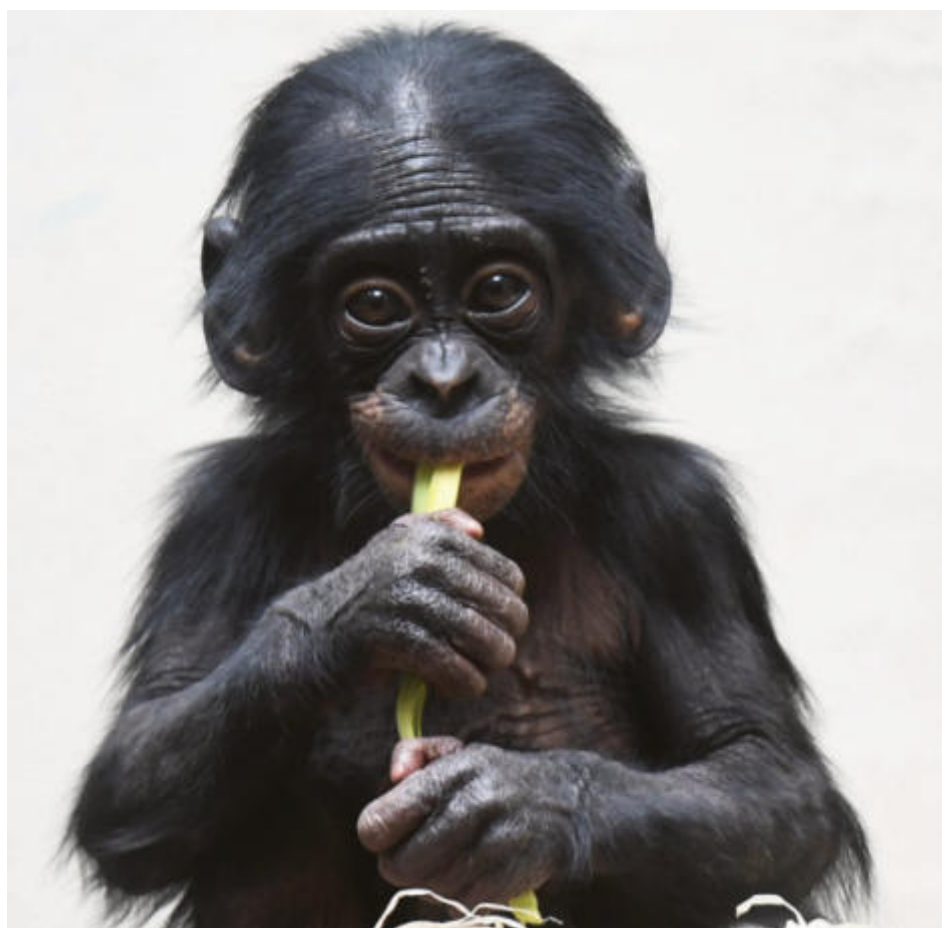
*Eja ist mit ihren Söhnen nach Rhenen umgezogen*

*Foto: Claudia Philipp*

## Zugänge aus Stuttgart

Im Juli dieses Jahres nun zogen drei neue Bonobos aus der Wilhelma in Stuttgart in den Grünen Zoo. Bei den Tieren handelte es sich um eine Mutter mit ihren zwei Jungtieren. Mutter Huenda wurde am 6. Juli 2006 im Zoo Antwerpen geboren. Ihre Söhne Makasi, geboren am 24.11.2015, und Lukombo, geboren am 9. Juni 2021, kamen beide in der Wilhelma Stuttgart zur Welt. Die Eingewöhnung der kleinen Bonobofamilie in Wuppertal läuft nun, nach einigen Wochen des Kennenlernens der neuen Umgebung wurde mit dem Zusammenbringen mit dem Wuppertaler Weibchen Kichele der nächste Schritt der Integration gemacht. Nach und nach werden die Tiere nun auch die anderen Mitglieder der Wuppertaler Bonobogruppe kennenlernen und so langsam mit ihr zusammenwachsen. Es wird spannend sein zu sehen, wie sich die Bonobogruppe weiterentwickelt und welche Veränderungen durch Tiermanagement und das Europäische Ex-Situ-Programm auch künftig auf die Wuppertaler Bonobos zukommen werden.

*Andreas Haeser-Kalthoff*



*Bonobo-Jungtier Lukombo ist mit Mutter und Bruder in den Grünen Zoo umgezogen Foto: Claudia Philipp*

# Soo süß!



**Und das  
ganz ohne  
Zucker!**

**Oder willst  
du weitermachen  
wie bisher?**

**Sinalco®**

# Forschung im Grünen Zoo Wuppertal - Sexualverhalten Afrikanischer Elefanten in menschlicher Obhut

Zehn Monate lang beobachteten nacheinander drei Studierende der Bergischen Universität im Rahmen ihrer Masterarbeit den Elefantenbullen Tooth und die drei erwachsenen Kühe. Die Studierenden wollten herausfinden, ob sich das Sexualverhalten bei Afrikanischen Elefanten in menschlicher Obhut von dem Verhalten freilebender Tiere unterscheidet. Zudem sollten Rückschlüsse über das Fortpflanzungsverhalten des Bullen mit Bezug auf den Sexualzyklus (Östruszyklus) der Kühe gezogen werden.

## Warum sind Fortpflanzungserfolge in menschlicher Obhut relativ gering?

Diese Frage lässt sich nicht abschließend beantworten. Tiere in freier Wildbahn lernen durch Beobachtung Verhaltensweisen älterer Artgenossen. Junge Bullen schließen sich durchaus zu Junggesellengruppen zusammen. Das ist in Zoohaltungen schwierig. Elefantenbullen sind Einzelgänger; nur hin und wieder treffen sie in freier Wildbahn auf weibliche Tiere, die meist in Familienverbänden unterwegs sind. Daher wird auch Tooth in einem eigenen Bereich gehalten und nur stundenweise mit den Kühen auf der großen Anlage zusammengeführt. Elefantenbullen wachsen während ihres gesamten Lebens. Im Alter zwischen 14 und 17 Jahren werden sie geschlechtsreif, das heißt aber nicht, dass sie sich sofort vermehren können. Sie sind gegenüber älteren, dominanteren Bullen nicht konkurrenzfähig, denn paarungsbereite Kühe ziehen große, in der Musth befindliche Bullen einem „Jungspund“ vor. In menschlicher Obhut haben sie diese Wahlfreiheit nicht. „Wenn Tooth seinerseits keine Lust mehr auf weibliche Gesellschaft hat, schlägt er an das Verbindungstor zu seinem Gehege und wirft Stöcke darüber“, beobachtete der Sport- und Biologiestudent Alexander Jakovlev.

## Der Zyklus des Elefantenbullen:

### Die Musth

Die Musth ist ein regelmäßig wiederkehrender Zyklus bei geschlechtsreifen männlichen Elefanten. Innerhalb der Musth „steigen die Konzentration an Sexualhormonen und das Aggressivitätslevel, die Nahrungsaufnahme nimmt ab. Außerdem kommt es zu einer Intensivierung der Partnersuche. Charakter-



*Geschwollene Schläfendrüsen weisen auf einen paarungsbereiten Elefantenbullen hin*

*Foto: Alexander Jakovlev*

istische äußere Merkmale sind unter anderem das Anschwellen und Auslaufen der Schläfendrüsen. Ebenso kommt es zu einem permanenten Urintröpfeln. Der ausgeschiedene Urin läuft dabei die Hinterbeine des Bullen herunter und sorgt durch seinen speziellen Geruch dafür, dass Artgenossen, aber auch Menschen, diesen wahrnehmen und somit über den Zustand des Bullen in Kenntnis gesetzt werden,“ schreibt Jakovlev.

## Der Zyklus der Elefantenkuh:

### Der Östrus

Elefantenkühe in menschlicher Obhut werden mit etwa acht Jahren geschlechtsreif und können unter günstigen Bedingungen alle drei bis vier Jahre ein Jungtier zur Welt bringen. Als Östrus werden die fruchtbaren vier bis sechs Tage einer Elefantenkuh bezeichnet; der gesamte Östruszyklus umfasst einen Zeitraum von 13 bis 15 Wochen. Dieser Reproduktionszyklus wird durch verschiedene Hormone gesteuert, die in Urin und Kot nachgewiesen werden können. Kühe im Östrus geben mehr und vor allem geruchsintensiven (mit Hormonen angereicherten) Urin ab. Durch Riechen am Urin der Kuh kann der Bulle Auskunft über ihre Empfängnisbereitschaft erhalten. Eine paarungsbereite Elefantenkuh riecht den duftenden Urin des Bullen in der Musth und macht durch Rufe im sehr niedrigen Schallfrequenzbereich auf sich aufmerksam.

## Paarungsverhalten

Bei Interesse der Kuh sucht sie die Nähe des Bullen und drängt ihr Hinterteil gegen den Kopf des Bullen, während dieser seine Stoßzähne und seinen Rüssel auf ihrem Rücken ablegt. Nach spielerischen Rangeleien kommt es zum Deckakt; die Kopulation dauert etwa 20 bis 45 Sekunden. Ist die Kuh nicht paarungsbereit, bleibt sie nicht lang in der Nähe des Bullen; auch der Bulle trollt sich bei Desinteresse.

## Beobachtungsmethoden und erste Ergebnisse

Um Rückschlüsse auf das Fortpflanzungsverhalten des Bullen Tooth mit Bezug auf den Östruszyklus der drei erwachsenen Kühe (Sabie, Sweni, Tika) ziehen zu können, nutzten die Studierenden mehrere Möglichkeiten. Vom Tierpflegeteam erhielten sie wöchentlich die Hormonwerte der drei Kühe, um diese mit eigenen Beobachtungen zu vergleichen und auszuwerten. Beobachtet wurde unter anderem mit Hilfe der so genannten Next-Neighbour-Methode. Hierbei wird in festgelegten Intervallen registriert inwiefern sich der Abstand des Bullen zu den Kühen verändert. Die Abstände waren dabei in vier Kategorien unterteilt: direkter Kontakt, weniger als zwei Meter, zwei bis vier Meter und mehr als vier Meter.

Die meiste Zeit verbrachte Tooth mit mehr als vier Metern Abstand zu den Kühen; innerhalb der Musth verringerte

sich diese Zeit. Außerhalb der Musth verbrachte er 3,48 Prozent seiner Zeit in direktem Kontakt zu den Kühen, während es innerhalb der Musth 3,94 Prozent waren. Mit den Sozialkontakten können diese Direktkontakte jedoch nicht gleichgesetzt werden, da auch der Abstand während der Nahrungsaufnahme in die Beobachtung aufgenommen wurde. Die Werte von unter zwei Metern und zwei bis vier Metern überraschten: Außerhalb der Musth hielt sich Tooth häufiger in der Nähe der Kühe auf als während. Über das Sexualverhalten können aus diesen Daten keine Rückschlüsse gezogen werden, da nur der Abstand aufgezeichnet wurde.

### Fazit

Unterscheidet sich das Sexualverhalten freilebender zu in menschlicher Obhut gehaltenen Elefanten? „Tatsächlich konnten wir auf diese Fragestellung letzten Endes nicht eingehen. Es gab Erklärungsansätze, aber Tooth wurde im Zoo geboren und konnte sein Verhalten nicht von älteren Artgenossen lernen,“ erläutert Alexander Jakovlev. Es ist wahrscheinlich, dass sich das Sexualverhalten nicht unterscheidet. Festgestellt wurde eine Korrelation zwischen Sexual- und Sozialverhalten. Wenn das eine steigt, steigt auch das andere. Beobachtet wurde, dass Tooth während der Musth deutlich interessierter an den Kühen war als außerhalb. Doch er wurde zunehmend aggressiver und versuchte mehrmals täglich, jede der drei Kühe zu decken - egal wie oft, egal wen. Dabei konnte aus Reproduktionssicht nur Sabie für ihn interessant sein. Sie durchlief während der Beobachtungszeit alle Phasen des Zyklus. Tika war zu dieser Zeit bereits trächtig und uninteressant für den paarungsbereiten Bullen; Sweni befand sich im so genannten Laktationsanöstrus. Das heißt, solange sie ein Kalb säugt, kommt sie nicht in Paarungsbereitschaft. Zum Schluss der Studie war der große Elefantenbulle so närrisch, dass er Sweni in den Graben schubste. Sie blieb unverletzt, der Bulle wurde daraufhin isoliert.

*Astrid Padberg / Alexander Jakovlev*



*Tooth und Sabie bei einer Kopulation*

*Foto: Alexander Jakovlev*



**Thomas Kramer IMMOBILIEN**

[www.thomaskramer-immobilien.de](http://www.thomaskramer-immobilien.de)

Vermittlung von  
Wohnimmobilien zum Kauf

**GARANTIERT DISKRET,  
KOMPETENT & ZUVERLÄSSIG!**

Westfalenweg 269  
42111 Wuppertal

WIR FREUEN UNS AUF IHREN ANRUF  
0202-272 76 299

# Pflanzen im Zoo - Die Rotbuche ist Baum des Jahres 2022

Der Baum des Jahres 2022 ist die in Deutschland heimische Rotbuche (*Fagus sylvatica*) und das sogar schon zum zweiten Mal nach 1990. Ausgerufen wird der Baum des Jahres von der „Baum des Jahres – Dr. Silvius Wodarz-Stiftung“ (vormals Menschen für Bäume) und durch deren Fachbeirat, das „Kuratorium Baum des Jahres“ (KBJ), jeweils im Oktober für das kommende Jahr. Die Rotbuche ist der erste Baum, der diese Auszeichnung ein zweites Mal erhalten hat. Laut dem Präsidenten der Stiftung wurde diese Entscheidung getroffen, um auf den Einfluss von klimatischen Veränderungen aufmerksam zu machen.

## Vom Hoffnungsträger zum Sorgenkind

1990 galt die Buche auf Grund ihrer enormen Wuchskraft noch als Hoffnungsträger für einen gesunden klimastabilen Mischwald. Doch der Klimawandel und die zurückliegenden Dürresommer machen auch der Rotbuche zunehmend zu schaffen. So weisen die als hitzetolerant und klimaresilient eingestuften Bäume gut 30 Jahre später vermehrt kahle Kronen, Schädlingsbefall und Symptome komplexer Erkrankungen auf, die bis zum Absterben führen können. Diese Wendung gab den Ausschlag für die Stiftung, die Buche erneut in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken.

## Rotbuche ist ungleich Blutbuche

Der Name Rotbuche aus der Familie der Buchen (*Fagus*) hat nicht etwa mit der Farbe der Blätter zu tun, wie man zuerst vermuten mag. Diese sind nämlich grün. Die Namensgebung rührt daher, dass ihr an sich eher weiß-gelbliches Holz im Vergleich zum fast weißen Holz der Hain- oder Weißbuche (diese gehören zu den Birkengewächsen, *Betulaceae*) einen leicht rötlichen Einschlag hat. In Zentraleuropa ist keine andere Buchenart heimisch. Deshalb ist hierzulande mit Buche immer die Rotbuche gemeint. Die Buche mit den roten bis violett-roten Blätter ist eine besondere, kultivierte Form der Rotbuche, die Blutbuche genannt wird. Jede Blutbuche ist also eine Rotbuche, aber nicht jede Rotbuche eine Blutbuche.



Im Frühjahr haben die Blätter dieser Rotbuche eine schöne rote Farbe

Foto: Birgit Klee

## Männlein und Weiblein im selben Haus

Der Stamm der Rotbuche ist gerade und glatt. Die Rinde silbrig grau, die Knospen hingegen rötlich braun. Die Krone ist zunächst leicht schütter und aufrecht. Erst nach 20 bis 40 Jahren bringt der Baum im Frühjahr sowohl männliche als auch weibliche Blütenstände (Einhäusigkeit) hervor, aus denen sich bis zum Herbst die bei Mensch und Tier beliebten, obwohl roh leicht giftigen, Bucheckern entwickeln. Die Blüten jeweils eines Geschlechtes stehen in Blütenständen zusammen. Die Büschel der männlichen Blüten sind drei bis fünf cm lang und hängen herab, wobei sie vier bis sieben Staubblätter enthält. Aus den aufrecht stehenden weiblichen Blüten ragen jeweils drei rosafarbene Narben heraus. Im Alter von

etwa 200 Jahren blüht die Buche nicht mehr.

## Starkes Wachstum

Im April/Mai schiebt (austreiben) sie sehr schnell bis zu 40 Zentimeter lange Triebe. Innerhalb von drei bis fünf Wochen ist das Längenwachstum für die Saison abgeschlossen. Die frischen Triebe hängen zunächst leicht herab, richten sich aber mit zunehmender Verholzung auf. Je nach Witterung kann es gegen Ende Juni zu einem zweiten Austrieb (Johannistrieb) kommen. Dabei treiben Blattknospen, die schon für das nächste Frühjahr angelegt waren, um das Datum des Johannistages am 24. Juni aus. Dieser meist kräftige und häufig leicht anders gefärbte Blatt- und Astwuchs ist zum Ausgleich von Fraßschäden, wie beispielsweise durch





Diese Rotbuche steht am Eingang des JuniorZoo's

Foto: Andreas Haeser-Kalthoff

den Maikäfer, wichtig und deshalb auch für die Forstwirtschaft von großer Bedeutung. Ihr hartes, wenig elastisches Holz kommt in der Bau-, Möbel-, Parkett- und Papierindustrie zum Einsatz. Im Alter von unter 30 bis 50 Jahren erreicht die Buche an optimalen Standorten einen Jahreshöhenzuwachs von 40 bis 70 Zentimeter. Wenn die Buche in Konkurrenz zu anderen Bäumen steht, setzt sie sich meist im Alter von circa 45 Jahren gegen ihre Mitstreiter durch. Mit zunehmendem Alter lässt die Wuchskraft nach, bis sie mit etwa 100 bis 150 Jahren (im Freiland) ihre maximale Höhe erreicht. Danach wächst sie nur noch langsam und bildet dafür aber ab etwa 200 Jahren eine zunehmend dichtere Krone aus. Die Größe der Rotbuche kann aber standortbedingt stark variieren, im

Freiland kann sie sich besser und schneller entfalten als im dichten Wald. Die Mächtigkeit sagt auch nur bedingt etwas über das Alter aus. Die ältesten, datierten Buchen sind verhältnismäßig klein und schmal.

#### **Die Buche gehört zur natürlichen Vegetation**

Die Rotbuche ist ein sommergrüner Baum. Ihre Blätter sind eiförmig, spitz bis zugespitzt oder bespitzt und am Grund keilförmig bis abgerundet, teils herzförmig oder schief. Sie werden fünf bis zehn Zentimeter lang und bis zu sieben Zentimeter breit. Der Blattstiel ist mit einem bis eineinhalb Zentimetern deutlich. Im Sommer sind die Blätter oben glänzend dunkelgrün, unten hell. Mit einem Anteil von etwa 16 Prozent (Tendenz steigend) ist die Rot-Buche

### **Steckbrief Rotbuche (*Fagus sylvatica*):**

<b>Vorkommen:</b>	Zentraleuropa
<b>Höhe:</b>	45-50m
<b>Höhenwachstum:</b>	40-70 cm pro Jahr
<b>Stammdurchmesser:</b>	1,5-2 m Krone
<b>Alter:</b>	300-350 Jahre
<b>Frucht:</b>	Bucheckern

(botanisch korrekte Schreibweise) die häufigste Laubbaumart in Deutschland. Laubmischwälder mit vielen Buchen werden als die potenzielle natürliche Vegetation in Mitteleuropa angesehen. Mit ihrer attraktiven Herbstfärbung, die von blassgelb über orangerot bis hin zu rotbraun reicht, gehört sie zu den beliebtesten Parkbäumen. Ihr Laub wirft sie häufig erst im Frühjahr ab.

#### **Wurzelsystem mit Herz**

Die Buche ist ein typischer Herzwurzler, was bedeutet, dass am Wurzelstock mehrere, unterschiedlich starke Wurzeln nach unten und schräg nach außen laufend ausgebildet werden. Staunässe und schlecht durchlüftete Böden mag die Rotbuche nicht besonders, weil sie zur Abflachung des Wurzelgeflechts führen und damit die Windwurfgefahr deutlich erhöhen.

Das Jahr 2022 könnte zu einem sogenannten Mastjahr werden, in dem die Bucheckernernte besonders üppig ausfällt. Voraussetzung dafür sind trockene und heiße Sommer. Allerdings belasten diese Jahre den Baum sehr, sodass in den Folgejahren wesentlich weniger Bucheckern reifen. Dennoch sichern diese Mastjahre das Überleben der Buchen. Die Bucheckern fressenden Tiere wie Mäuse, Wildschweine und Vögel können ihre Population nicht an das überreiche Nahrungsangebot anpassen, weil es eben nicht konstant ist. So bleiben in den Mastjahren genügend Samen übrig, aus denen neue Bäume wachsen können.

# Bedrohte Buntfrösche aus dem Regenwald

## Madagaskar-Buntfröschen im Terrarium

Vor einiger Zeit hat der Grüne Zoo Wuppertal einige bedrohte Madagaskar-Buntfröschen aus dem Schweriner Zoo übernommen. Es handelt sich hierbei um 3 von 16 bekannten Arten, die endemisch auf Madagaskar und einigen der vorgelagerten Inseln vorkommen. Die Größe der meist tagaktiven Fröschen variiert zwischen 15 bis 35 Millimetern, wobei die Weibchen deutlich größer als die Männchen sind. Mit ihrer bunten Färbung ähneln sie den Baumsteigerfröschen, sind aber nicht mit ihnen verwandt. Ihre charakteristischen „aposematische“ Färbung (Warnfärbung) dient zur Warnung vor Giften (Alkaloidtoxinen) in der Haut. Es gibt allerdings auch ungiftige Arten, die die Giftigkeit nur vortäuschen. Im Gegensatz zum hier heimischen Laubfrosch haben ihre Finger und Zehenzwischenräume keine Schwimmhäute. Die Frösche leben überwiegend im Regenwald. Einige Arten können auch auf Grasflächen oder im Übergangsbereich zur Savanne beobachtet werden. Ihren Laich legen sie in Gelegen am Boden oder in Baumhöhlen in die Nähe von Wasser ab. Die geschlüpften Kaulquappen schlängeln sich dann in Wasserpfützen oder werden später vom Regen in Kleinstgewässer gespült. Da viele Buntfröschen durch die Zerstörung ihres Lebensraums stark bedroht sind, werden sie im Washingtoner Artenschutzübereinkommen seit 2000 im CITES-Anhang II aufgeführt.



Buntfrösche leben endemisch auf Madagaskar

Foto: Carmen Lietz



Die auffallend bunte Färbung der Frösche dient der Warnung vor Giften in der Haut Foto: Carmen Lietz

**Christlicher Hospizdienst**  
im Wuppertaler Westen e. V.

**In Würde leben,  
in Würde sterben.  
Beistehen, betreuen, begleiten.**

✉ E-Mail: [info@christlicher-hospizdienst.de](mailto:info@christlicher-hospizdienst.de)

➡ Mehr Informationen auf:  
[www.christlicher-hospizdienst.de](http://www.christlicher-hospizdienst.de)

### Madagaskar-Buntfröschen (*Mantella madagascariensis*)

Diese Art lebt im östlichen Teil Madagaskars in Hochlandgebieten in einer Höhe von 700 bis 1.050 Metern über dem Meeresspiegel und benötigt subtropischen oder tropischen Regen- oder Bergwald mit Flüssen.

Die Frösche sind unregelmäßig schwarz und gelb gestreift. Sie haben einen bläulichen Körper mit einem normalerweise schwarzen Rücken. Entlang des Kopfes verläuft ein grüner oder gelblicher Streifen. Die Oberschenkel und Oberarme sind normalerweise gelb bis grün, während die Unterschenkel, Unterarme und Füße rötlich-orange mit schwarzen Flecken sind. An den Seiten erstrecken sich gelbgrüne Flecken bis in die Nähe der Vorderbeine.



Blaubeiniges Buntfröschen

Foto: Carmen Lietz

### Blaubeiniges Buntfröschen (*Mantella expectata*)

Diese Art, die auch Blaubein-Goldfröschen genannt wird, findet man nur im Isalo-Nationalpark und in südlich davon gelegenen Gebieten mit sonnigen und felsigen Brachen und Schluchten. Die Beine heben sich namensgebend blau von der schwarzen seitlichen Färbung ab. Der Rücken und die Oberseite des Kopfes sind gelb und die Unterseite schwarz mit blauen Flecken. Außer an der Größe lässt sich das Geschlecht bei den Männchen an einem hufeisenförmigen Fleck am Unterkiefer erkennen. Auch hört man nur die Männchen. Die Färbung der Beine kann – je nach Herkunftsbereich – dunkler bis grau gefärbt sein und im nördlichen Bereich kann man Exemplare mit einem roten unteren Rücken und grauen Beinen finden. Die Eier werden zwischen September und Dezember an Felswände oder unter Felsen gelegt und durch Regen oder Überflutungen in Teiche gespült und entwickeln sich dort. Diese Art wird etwa 3 Jahre alt.



### Grünes Buntfröschen (*Mantella viridis*)

Das Grüne Buntfröschen bevorzugt subtropische bis tropische Trockenwälder und ist auch an zeitweilig austrocknenden Flüssen zu finden. Auch bei diesem Fröschen sind Rücken und Kopf gelb gefärbt, wobei die Seiten grün bis bräunlich gefärbt sind. Die Unterseite ist schwarz mit blauen Sprenkeln. Das Gesicht ist schwarz mit einem weißen Streifen um die Oberlippe. Der Frosch braucht nicht zu trinken, da er über die poröse Haut Wasser aufnehmen kann. Das Männchen ruft mit klickenden Lauten nach den Weibchen. Diese Art kann über 6 Jahre alt werden.

Carmen Lietz

Leben.  
Sicher.  
Mit  
Freude.

Info-Telefon 0202 3890389  
[www.caritas-wsg.de](http://www.caritas-wsg.de)

#### Angebote für Senioren und Pflegerbedürftige

- Seniorentreffs
- Pflege und Hilfe zu Hause
- Tagespflege
- Service-Wohnen
- Kurzzeitpflege
- Suchtberatung 60 plus

#### Caritas-Altenzentren

- Augustinusstift
- Paul-Hanisch-Haus
- St. Suitbertus



100 Jahre uptodate  
Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.

## Aktion Leserfoto

### Fotografische Beiträge unserer Leserinnen und Leser

Das Leserfoto in dieser Ausgabe stammt erneut von Pinguinal-Leser Eberhard Steuer aus Remscheid. Er schreibt dazu: „Eigentlich hatte ich meine Runde durch den Zoo schon fast beendet und war auf dem Weg zum Ausgang, da sah die Weißhandgibbons im Freiglände. Natürlich konnte ich da nicht widerstehen und habe noch eine kleine Serie von Aufnahmen gemacht. Das beigefügte Foto gibt doch die Verbundenheit von Mutter und Kind gut wieder.“ Wir stimmen zu und bedanken uns für die schöne Aufnahme. Entstanden ist das Foto am 11.03.2022 mit einer Kamera EOS-1D X Mark III und einem Objektiv Sigma 150-600mm; 5,0-6,3DG HSM Contemporary 015. Die Einstellungen wurden wie folgt angegeben:

Blende: 6,3,  
Belichtungszeit: 1/640s, ISO: 1250, Brennweite: 600mm.  
Wie üblich darf sich der Leser eine Zoo-Tasse nach Wahl in der Zoo-Truhe als Dankeschön aussuchen.

Bitte senden Sie uns für das Pinguinal auch weiterhin Ihre schönsten Fotos aus dem Zoo digital als jpg- oder tiff-Datei per E-Mail an [zoo-verein@zoo-wuppertal.de](mailto:zoo-verein@zoo-wuppertal.de) zu. Hilfreich sind Angaben zu der verwendeten Kamera



Weißhandgibbon mit Jungtier

Foto: Eberhard Steuer

und den Einstellungen sowie ein paar erläuternde Worte zur Entstehung des Bildes.

Andreas Haeser-Kalthoff

## Hinweise für Vereinsmitglieder

Sofern die Corona-Pandemie es zulässt, werden auch in Herbst und Winter wieder Vorträge und Führungen für die Mitglieder des Zoo-Vereins stattfinden. Die Vortragsreihe „Zu Gast bei Freunden von Aralandia“ findet im Rahmen des Jubiläums „200 Jahre Stadtparkasse Wuppertal“ statt. Die Mitglieder werden gebeten, zu den Veranstaltungen ihre Mitgliedskarte mitzuführen. Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie stehen alle Veranstaltungen auch weiterhin unter Vorbehalt. Informationen zum aktuellen Status gibt es auf der Internetseite des Zoo-Vereins ([www.zoo-verein-wuppertal.de](http://www.zoo-verein-wuppertal.de)) unter der Rubrik „Termine“.

### Veranstaltungsprogramm

**Di, 11.10.22 18.00 Uhr**

Vortrag von Dr. Matthias Reinschmidt (Direktor Zoo Karlsruhe) „Meine Reisen zu den Artenschätzen der Welt“ in der Glashalle der Stadtparkasse Wuppertal, Johannisberg \*\*\*

**Mo, 14.11.22 18.00 Uhr**

Vortrag von Christoph Kiessling (Präsident Loro Parque Fundacion) „50 Jahre Loro Parque - wie aus einer Vision

der beste Zoo der Welt wurde“ in der Glashalle der Stadtparkasse Wuppertal, Johannisberg \*\*\*

**Sa, 10.12.22 15.00 Uhr**

Vortrag \*\* von Dr. Wolfram Rietschel (ehem. Tierarzt Wilhelma Stuttgart) „Artenschutz und Tourismus bei Schimpansen und Berggorillas in Uganda und Ruanda“

**Sa, 14.01.23 15.00 Uhr**

Zooführung\* „Der Zoo im Winter“

**Sa, 04.02.23 15.00 Uhr**

Vortrag \*\* von Dr. Arne Lawrenz (Grüner Zoo Wuppertal)

**Do, 23.03.23 18.00 Uhr**

Mitgliederversammlung in der Glashalle der Stadtparkasse Wuppertal (nur für Mitglieder, Anmeldung erbeten, separate Einladung erfolgt fristgerecht)

**Sa, 22.04.23 15.00 Uhr**

Zooführung\* „Frühlingsspaziergang durch den Grünen Zoo“

**So, 21.05. – Fr, 26.05.23**

Mehrtägige Reise zu Zoos in

Ostdeutschland (Reise-Veranstalter: Conti-Reisen, Tel. 0221 / 80 19 52 0)

\* Treffpunkt für die Zooführungen ist der Zoo-Eingang

\*\* Vorträge finden (sofern nichts anderes angegeben ist) in der Zooschule statt

\*\*\* Die Vorträge der Vortragsreihe „Zu Gast bei Freunden von Aralandia“ finden in der Glashalle der Stadtparkasse Wuppertal, Johannisberg, statt. Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl ist für diese Vorträge eine Anmeldung beim Zoo-Verein erforderlich.

### Nutzung des SEPA-

### Lastschriftinzugsverfahrens für die jährliche Beitragszahlung

Mitglieder des Zoo-Vereins können ihren Mitgliedsbeitrag und ggf. auch eine zuzügliche freiwillige Spende per SEPA-Lastschriftverfahren einziehen lassen. Ein entsprechendes Lastschriftinzugsformular (SEPA-Lastschriftmandat) ist über die Geschäftsstelle des Vereins erhältlich. Die Abbuchung findet einheitlich jeweils am 01.03. des Jahres statt.

# Erfolgsgeschichten des Zoo-Vereins

## Vor 15 Jahren: Ein mobiles Führungssystem für den Zoo-Verein

Eine technische Neuerung erwartete die Mitglieder des Zoo-Vereins im Frühjahr 2007 bei einer Zooführung: Zum ersten Mal konnte das gerade gelieferte mobile Führungssystem eingesetzt werden, das seitdem bei den Führungen für die Mitglieder des Zoo-Vereins nicht mehr wegzudenken ist. Mit 60 Empfängern ging das durch eine Spende der Firma Bayer finanzierte mobile Führungssystem an den Start. Mittlerweile besitzt der Zoo-Verein eine Anlage mit 120 Empfängern – und auch diese große Zahl war schon bei manchen Führungen des Zoo-Vereins nicht ausreichend. Beneidet wird der Zoo-Verein regelmäßig bei seinen Reisen in andere Zoos, bei denen er sein System mitbringt. Der Komfort für den Führenden, nicht eineinhalb Stunden laut sprechen oder gar rufen zu müssen, begeistert regelmäßig die Verantwortlichen der besuchten Zoos, und so hat der Zoo-Verein schon manch anderen Zoo bei den Überlegungen zur Anschaffung einer solchen Anlage beraten.

## Vor 15 Jahren: Ausgabe 1 des Pinguinals

Im Herbst 2007 erschien die erste Ausgabe des Pinguinals, das seither zweimal jährlich erscheint und kostenlos an alle Vereinsmitglieder, Tier- und Aralandia-Netzpaten versendet wird. Der ersten Ausgabe vorausgegangen waren mehrere Treffen einer großen, interessierten Runde von Mitgliedern, die über Aspekte von Inhalt und Erscheinungsbild für das neue Magazin des Zoo-Vereins diskutierten. Auch der Name der Zeitschrift wurde in einem demokratischen Abstimmungsprozess gemeinsam festgelegt. Aus der „großen Runde“ erwuchs ein Redaktionsteam, das in leicht wechselnder Besetzung bis heute das Pinguinal ehrenamtlich erstellt. Die Beiträge werden im Wesentlichen von diesem Team und einigen weiteren Autorinnen und Autoren geliefert, die Fotos werden von vielen „Zoofotografen“ zur Verfügung gestellt. Der Grüne Zoo hat mit dem Pinguinal ein Medium, das seine Arbeit begleitet und unterstützt und in dem auch komplexere Themen einem breiten Publikum ausführlich vermittelt werden

können. Interessierte Gäste des Zoos können das Pinguinal in der Zoo-Truhe erwerben, ältere Ausgaben werde auch gerne an Kundinnen und Kunden verschenkt. Sämtliche Ausgaben des Pinguinals sind als pdf-Dateien im Pinguinal-Archiv auf der Internetseite von Zoo und Zoo-Verein abrufbar.

*Andreas Haeser-Kalthoff*



Die erste Zooführung mit dem mobilen Führungssystem

Foto: Birgit Klee

**AH** Dirk Hünninghaus®

**HABEN SIE SCHIMMEL IM KELLER?**

**WIR LÖSEN DAS PROBLEM!**  
SCHNELL, ZUVERLÄSSIG, DAUERHAFT

**HOTLINE: 0202 - 78 55 20**

[WWW.HUENNINGHAUS.COM](http://WWW.HUENNINGHAUS.COM)

BESTES HANDWERK GEPRÜFTE QUALITÄT

**45+**  
JAHRE  
ERFAHRUNG

# Klein aber fein – Klima geht uns alle an

## Reisebericht von Bruno Hensel

Die Wochenendreise nach Bremerhaven konnte nun nach zweijähriger Corona-bedingter Verschiebung mit 45 Personen endlich stattfinden. Ziel waren die beiden meistbesuchten Besuchermagnete im Hafengelände – das Klimahaus und der Zoo am Meer. Unser Busfahrer Ingo Wagner fuhr uns sicher an allen möglichen Staus vorbei, sodass wir sowohl auf der Hin- als auch auf der Rückfahrt früher am Reizziel waren.

## Am 8. Längengrad durch alle Klimazonen

Nachdem wir uns im Klimahaus mit einem vegetarischen Buffet gestärkt hatten, ging es in zwei Gruppen durch diese am 27.06.2009 eröffnete Ausstellung. Wie ein riesiges Ufo liegt dieses neue Wahrzeichen der Stadt im Hafengelände und trifft mit seinem Thema Klimawandel inzwischen leider das gravierendste Problem unserer Erde, das alle Menschen betrifft. Den Ausstellungsmachern ist es dabei eindrucksvoll gelungen, an acht Beispielen entlang des 8. Längengrads (Schweiz, Sardinien, Niger, Kamerun, Antarktis, Samoa, Alaska und der Hallig Langeness) einmal um den Globus deutlich zu machen, dass alle Klimazonen in unterschiedlicher Form betroffen sind. Mit passenden Landschafts-Gestaltungen und landestypischen Ausstellungsstücken und der dazugehörigen Temperatur (von über 40 Grad auf unter 20 Grad Celsius) sowie den Schilderungen der unmittelbaren Folgen der Klimaveränderung ging man mit vielen neuen Eindrücken aus dem Haus und dem Entschluss, noch mal wieder kommen zu wollen.

## Unerwartete Drachenboote

Dieses Mal ist auch das Hotel im Fischerhafen zu erwähnen, denn es bot nicht nur Komfort, sondern auch mit seinen zum Hafen gerichteten Fenstern eine unerwartete Tribüne für das 20. Drachenboot-Cup Festival, das an diesem Wochenende in vier Rennklassen veranstaltet wurde. Den Abschluss bildete am Abend das nur wenige Meter entfernte Fischrestaurant Natusch, bei Feinschmeckern und Kennern bundesweit geschätzt. Im holzvertäfelten Saal konnten wir den Abend mit einem hervorragenden Menü aus-



Eisbär im Zoo am Meer

Foto: Gaby Klump

klingen lassen.

## Klein aber fein!

Am nächsten Morgen fuhren wir zu unserem zweiten Reiseziel, dem 1913 gegründeten Zoo am Meer. Schon damals, als Fischerei und die aufkommende Schifffahrt nach Übersee florierten, wurde dieser Publikumsmagnet auf nur 1,2 ha Fläche von vielen Reisenden besucht. 1928 wurden die Tiergrotten eröffnet und Eisbären, Seelöwen und Seehunde waren auch schon damals zu sehen. In den 90er Jahren entschloss sich der Stadtrat zu einem kompletten Um- und Neubau des Zoos für mehr als 25 Mio. € und konnte den neuen Zoo am 27.03.2004 mit dem Schwerpunkt Wassertiere und nordische Tiere wieder eröffnen. 2013 kam noch der Neubau des Nordsee-Aquariums hinzu. Wie geschickt der Zoo sich auf mehreren Ebenen präsentiert und die kleine Fläche gekonnt ausnutzt, konnten wir bei einer Führung von zwei Mitarbeiterinnen erfahren. Besonders spannend war hier auch der Blick hinter oder besser gesagt unter die Kulissen. Denn das gesamte Untergeschoss, für Besucher nicht einsehbar, enthält alle not-

wendigen Bereiche der Technik, der Wasser- und Luftfiltration, Kühlräume, Futterküchen, Quarantäne und Sozialräume und beeindruckte sichtlich. Danach hatten alle ausreichend Zeit sich Ihre Tierliebhaber intensiv anzuschauen. Bei manchen waren das die jungen Eisbärenzwillinge, für andere die unter Wasser fliegenden Südafrikanischen Seebären oder die eindrucksvolle Artenvielfalt im Aquarium. Voller schöner Eindrücke ging es am Nachmittag zurück nach Wuppertal. Dieses Reiseziel ist jedem Naturinteressierten sehr zu empfehlen.

Bruno Hensel



Der Alaska-Bereich im Klimahaus

Foto: Gaby Klump

# Tagesausflug zum Opel-Zoo Kronberg

## Reisebericht von Manuela Jakobi

145 Wuppertaler Zoo-Vereinsmitglieder starteten am 20.08.2022 zum ca. 200 km entfernten Opel-Zoo (Georg von Opel-Freigehege für Tierforschung). Bei Ankunft wurden wir von Dr. Thomas Kauffels begrüßt, dem dortigen Zoodirektor. Er war ab 1988 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Zoo Wuppertal und wurde dort nach drei Jahren stellvertretender Zoodirektor. Noch heute ist er Mitglied des Wuppertaler Zoo-Vereins. Seit 1998 ist er Direktor im Opel-Zoo. Herr Hensel erklärte, dass der Wuppertaler Zoo-Verein nie ohne Geschenke erscheinen würde und überreichte einen Scheck über 1.500 Euro an den Förderverein.

Der Opel-Zoo ist 27 Hektar groß und hat um die 1.700 Tiere in über 220 Arten, überwiegend aus Afrika, Asien und Europa, z. B. Giraffen, Elefanten, Zebras, Erdmännchen, Geparden, Rote Pandas und Kängurus. Die Besucher können bis Einbruch der Dunkelheit auf dem Zoogelände bleiben, ebenso ist das Mitführen von Hunden erlaubt, die an der kurzen Leine gehalten werden müssen. Der Zoo wird wissenschaftlich geführt, wurde 1956 auf Initiative von Dr. Georg von Opel als Forschungsgehege gegründet und ging 2007 in eine gemeinnützige Stiftung ‚von Opel Hessische Stiftung‘ über. Der Zoo ist eine private Einrichtung und erhält keine städtischen Zuschüsse. Er finanziert sich ausschließlich über die Eintrittsgelder und Spenden und wird im Jahr von ca. 600.000 Menschen besucht. Die durch den fehlenden Regen verursachte Trockenheit hat zu einem Gießverbot geführt, sodass die Savanne nun wirklich wie eine Wüstensavanne aussah. Dr. Kauffels berichtete über das neue geplante Großbauvorhaben Panzernashörner, mit dazugehörigen Anlagen für asiatische



Savannen-Areal

Foto: Claudia Philipp



Buschschliefer

Foto: Claudia Philipp



Scheckübergabe von Bruno Hensel an Dr. Thomas Kauffels  
Foto: Claudia Philipp

Ihr Tierbestatter seit 2004

antares®  
TIERBESTATTUNG

www.Tierbestattung.de 0202 - 75 82 060  
antares Tierbestattung Nickolmann • Bahnstr. 23 • 42327 Wuppertal



Giraffe

Foto: Thomas Schwarz

Tiere. Dafür sollen rund 18.000 Quadratmeter des bestehenden Zoogeländes umgestaltet werden, die geschätzten Kosten des Vorhabens betragen 10 bis 12 Mio. Euro. Zur Finanzierung sollen zusätzlich zur geplanten Fremdfinanzierung vor allem Eigenmittel aus dem laufenden Betrieb beitragen: Unter dem Motto „3 € sind für uns - Danke!“ fließen seit dem 1. März 2019 3 Euro pro Tagesticket in den Topf „Bauvorhaben Panzernashörner“. Ein wesentlicher Bestandteil zur Finanzierung des Großprojekts werden aber auch Spenden sein. Der neu zu gestaltende Gehegekomplex soll neue Anlagen für insgesamt sechs Tierarten umfassen. Hirschziegenantilopen und Prinz-Alfred-Hirsche sind bereits jetzt im



Kattas im Opel-Zoo

Foto: Manuela Jakobi

Opel-Zoo zu sehen. Neu hinzu kommen sollen noch Siamangs als größte Gibbonart, Schabrackentapire, Kurzkralottenotter und die für das Projekt namensgebenden Panzernashörner.

Danach hatten wir bis zum Nachmittag die Zeit zur freien Verfügung. Ich bin dann dem Großen Rundweg gefolgt und der erste Höhepunkt war der Blick auf die neu gestaltete Elefantenanlage für afrikanische Elefanten und dem Elefantenbullen Tamo. Die Anlage wurde nach eineinhalb Jahren Bauzeit fertiggestellt und 2013 in Betrieb genommen. Tamo wurde 2008 im Wuppertaler Zoo geboren und wechselte im April 2013 nach Kronberg und kam so schon in den Genuss der sehr schön gestalteten Freianlage, die auch einen Badeteich beinhaltet.

Eine Erstnachsicht 2022 gelang bei den Roten Varis, die zusammen mit den Kattas in der im Jahr 2021 eröffneten Madagaskar-Voliere leben. Beide Lemurenarten stehen auf der internationalen Roten Liste der bedrohten Arten, sodass dies ebenfalls ein großer Erfolg für den Opel-Zoo ist. Die Madagaskar-Voliere ist eine für Besucher begehbbare Anlage und besteht aus einem übernetzten, von Bögen getragenen Außenbereich von 450 Quadratmeter und einem Warmhaus, in dem sich die aus Madagaskar stammenden Tiere bei kalter Witterung aufhalten können. In der Anlage leben zwölf weibliche Kattas und vier Rote Varis. Um die Voliere



betreten zu können, muss allerdings vorher eine Führung gebucht werden. Weiter ging es zum Gehege für Kleine Pandas, das 2008 eröffnet wurde. Die beiden Roten Pandas waren sehr munter und genossen bei der Wärme eine schmackhafte Erfrischung in Form von Weintrauben.

Auch für Artenschutz, Auswilderungen und Nachhaltigkeit setzt sich der Opel-Zoo ein. Beispielsweise wurden 2021 neunzehn Feldhamster in Zusammenarbeit mit der UNB an zwei Standorten im Hessischen Freiland ausgewildert, vierzehn Tiere im Vordertaunus und weitere fünf nahe Darmstadt. Das Gelände für die Feldhamster wurde mit verschiedenen Pflanzen wie Getreide, Luzerne, Erd- und Himbeeren, Kürbissen und Sonnenblumen bepflanzt, um Deckung und reichlich Futter zu bieten. Zusätzlich wurden mit Kameras versehene Erdlöcher vorgebohrt, um den Tieren das Anlegen ihrer Baue zu erleichtern. In 2021 wurden im Opel-Zoo insgesamt 52 Feldhamster großgezogen.

Die Futtermittel werden seit langer Zeit bei regional tätigen Landwirten eingekauft. Der anfallende Mist wird, statt auf umliegenden Feldern verteilt zu werden, an eine Kompostierungsanlage geliefert, um eine Überdüngung zu verhindern. Ebenso gibt es ein getrenntes Wasserleitungssystem seit dem Bau der Anlage Afrika-Savanne im Jahr 2006. Das Regenwasser wird aufgefangen, in Zisternen gespeichert und später genutzt. Bei allen Neubauten und Renovierungen wird eine Dämmung angebracht, auf möglichst nachhaltige Baustoffe geachtet und wo immer möglich, Nistmöglichkeiten für Fledermäuse integriert. Es gibt verschiedene Bienenweiden im Zoo, die vor allem Solitärbienen, aber auch anderen Insekten das Überleben erleichtern und über 100 Nistkästen für einheimische Wildvögel sind auf dem Zoogelände verteilt. Der Opel-Zoo hat mir sowohl von der landschaftlichen Gestaltung als auch dem Tierbestand her sehr gefallen. So äußerten sich auch viele andere Wuppertaler Zoo-Vereinsmitglieder und wir machten uns am späten Nachmittag wieder auf ins heimische Wuppertal.

*Manuela Jakobi*



*Der im Grünen Zoo geborene Elefantenbulle Tamo mit Kariba*

*Foto: Claudia Philipp*



[www.pohli.de](http://www.pohli.de)  
**pohli**  
 Partner für Packungen



**August Pohli GmbH & Co. KG**

Hölker Feld 10-12  
 42279 Wuppertal

Telefon: +49 (0)202 648 24-0  
 Fax: +49 (0)202 648 24-24

eMail: [info@pohli.de](mailto:info@pohli.de)  
 Web: <https://www.pohli.de>

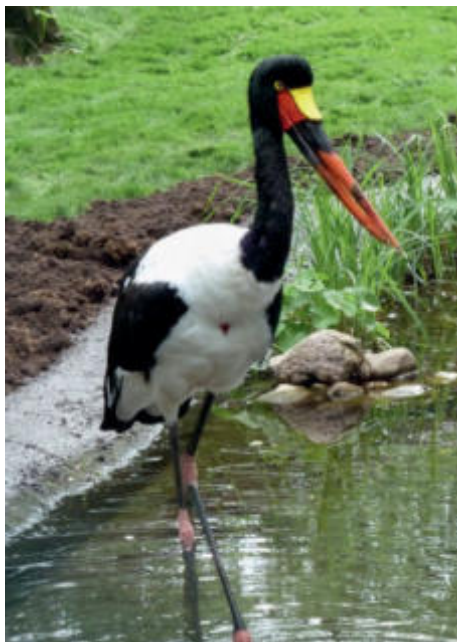


## Eine Reise zu Zoos in Thüringen und Sachsen

Für seine nächste mehrtägige Reise, die hoffentlich wieder unter weitgehend „normalen“ Bedingungen stattfinden kann, hat sich der Zoo-Verein sechs große und kleinere Zoos in Ostdeutschland als Ziele ausgesucht. Zwischen dem 21. und 26. Mai 2023 sollen die Zoologischen Gärten in Erfurt, Leipzig, Dresden, Hoyerswerda, Cottbus und Chemnitz angesteuert werden. Ein Besuch der geschichtsträchtigen Wartburg, Stadtführungen durch Erfurt und Leipzig sowie ein Abstecher zum berühmten Schloss Pillnitz, verbunden mit einer angenehmen Bootsfahrt auf der Elbe, runden das Programm ab.

### Thüringer Zoopark Erfurt

Gleich zu Beginn der Reise steht – nach einem Abstecher zum UNESCO-Weltkulturerbe Wartburg in Eisenach und einem Stadtrundgang durch Erfurt am Anreisetag – mit dem Thüringer Zoopark Erfurt der flächenmäßig größte Zoo der Reise auf dem Programm. Der mit 63 Hektar Fläche drittgrößte Zoo Deutschlands, gelegen auf dem Roten Berg im Norden der Stadt, beherbergt knapp 1.000 Tiere in rund 135 Arten. Die nach Möglichkeit dem natürlichen Lebensraum der Tiere nachempfundenen Anlagen sind teilweise auch für Besucherinnen und Besucher begehbar, so zum Beispiel der 2012 eröffnete Lemurenwald, der von Kattas bewohnt



Sattelstorch

Foto: Zoo Cottbus



Bootsfahrt entlang der Tapiranlage in Gondwanaland im Zoo Leipzig

Foto: Zoo Leipzig

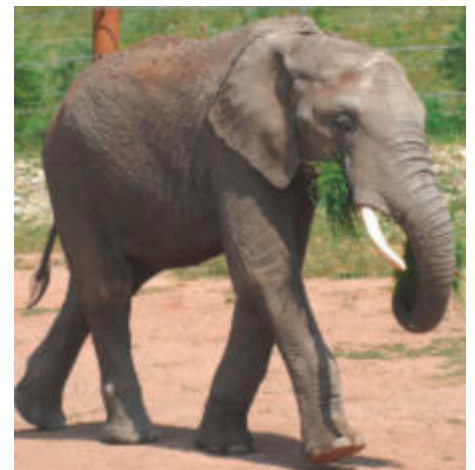
wird. Auch Breitmaulnashörner, Bisons, Brillenlanguren, Sitatungas und Keas gehören zum interessanten Tierbestand des Zooparks. Ein Wiedersehen gibt es mit dem in Wuppertal geborenen Afrikanischen Elefanten Kibo, der seit 2015 in Erfurt lebt.

### Zoo Leipzig

Der Natur auf der Spur – unter diesem Motto lassen sich im etwa 27 Hektar großen Zoo Leipzig rund 8.000 Tiere in fast 600 Arten entdecken. Aufgeteilt in sechs Erlebniswelten zählt dieser „Zoo der Zukunft“ zu Europas besten Tiergärten. Leopardental, Flamingolagune, Koalahaushaus, die Hochgebirgslandschaft Himalaya oder die Erlebniswelt Südamerika bieten viele Gelegenheiten zu besonderen Einblicken in die spannende Welt der Tiere und ihrer Lebensräume. Schuppentiere, Quolle, Asiatische Elefanten, Okapis und viele anderen Arten sind im Zoo Leipzig beheimatet. Das riesige Pongoland für Menschenaffen und die Tropenerlebniswelt Gondwanaland gehören sicher zu den Höhepunkten einer Zoobesichtigung. Ein Rundgang durch die nahegelegene Innenstadt rundet den Besuch in Leipzig ab.

### Zoo Dresden

In Dresden warten im 1861 eröffneten und damit viertältesten Zoo Deutsch-



Wiedersehen mit Kibo

Foto: Zoo Erfurt

lands etwa 1.370 Tiere in 235 verschiedenen Arten darauf, entdeckt zu werden. Im rund 13 Hektar großen Zoo sorgen ein alter Baumbestand und seine Lage am Großen Garten für ein angenehmes Klima. In der 2020 fertiggestellten begehbaren Flamingovoliere sind neben Kubaflemingos auch Rote Sichler und Rosalöffler barrierefrei zu erleben. Humboldt-Pinguine, Koalas, Faultiere, Erdmännchen, Afrikanische Elefanten, Giraffen, Schneeleoparden oder Geparde zählen zu den Besucherlieblingen. Auf dem Zoogelände sind immer wieder auch Spuren der langen und bewegenden Zoogesichte zu entdecken. So wird das Erscheinungsbild nicht nur von zeitgemäßen Tierhäusern

und Anlagen, sondern auch von historischen Gebäuden und Gehegen geprägt. Eine Bootsfahrt über die Elbe, verbunden mit einem Abstecher zum berühmten Elbeschloss Pillnitz, und die Möglichkeit zu einem Besuch der Semperoper (individuell buchbar) vervollständigen das Programm in Dresden. Vom zentral gelegenen Hotel besteht auch die Gelegenheit zur ausführlichen Erkundung der Stadt auf eigene Faust.

**Zoo Hoyerswerda und Tierpark Cottbus**

Im Zentrum der Altstadt, direkt am Schloss, befindet sich der Zoo Hoyerswerda. Auf sechs Hektar Fläche beherbergt er etwa 1.000 Tiere in knapp 130 Arten. Bewohner verschiedener Tierwelten Europa, Asien, Afrika, Südamerika und Australien sowie eine Tropenhalle mit Kubakrokodil, Nashornleguanen, Teufelsrochen und Zwergflusspferden gibt es bei einer „kleinen Reise um die Welt“ zu entdecken. Der Zoo Hoyerswerda ist der kleinste Tierpark des Programms und wird zum ersten Mal vom Zoo-Verein besucht.



*Karakale werden nur noch selten in Zoos gehalten*

*Foto: Zoo Dresden*

- **Güterkraftverkehr**
- **Logistik**
- **Sammelfverkehr**
- **Lagerung**
- **Distribution**



BERGMANN GmbH & Co. KG SPEDITION • Otto-Hahn-Str. 21 • 42369 Wuppertal  
 Fon: +49 (0)202 / 2 46 41 - 0 • Fax: +49(0)202 / 2 46 41 - 30  
 service@bergmann-spedition.de • www.bergmann-spedition.de • www.vtl.de

Die Spedition wurde 1931 von Emil Bergmann, dem Großvater des heutigen Geschäftsführers, mitten in Ronsdorf gegründet und Ende der 70er-Jahre in die Otto-Hahn-Str. verlegt. Der Aktionsradius der Bergmann-Flotte beschränkte sich zunächst auf Nordhessen und das Bergische Land, weitete sich aber später auf ganz Deutschland aus. Heute vereint die Firma Bergmann die Vorzüge eines mittelständischen Betriebes mit dem Leistungsspektrum einer Großspedition. Über die VTL ist Bergmann in der Lage, termingerecht in weite Teile Europas zu transportieren.





Bootsfahrt über die Elbe

Foto: Klinthwort

Eingebettet in die schöne Parklandschaft zwischen Spree, Branitzer Park (Pücklerpark) und Spreeauenpark liegt der 25 Hektar große Tierpark Cottbus. Über 1.200 Tiere in 170 Arten leben auf dem großzügigen Gelände mit seiner idyllischen Atmosphäre. Asiatische Elefanten und Leoparden sind hier ebenso zu sehen wie verschiedene Affen, Zebras, Antilopen, Strauße und eine Fülle von Stelz- und Wasservögeln. Die Zucht von Marabus ist eine Spezialität des Cottbuser Tierparks. 2021 durfte man sich über die Geburt eines Mittelamerikanischen Tapir freuen. Die Mutter „Bonita“ stammt aus dem Grünen Zoo Wuppertal.

### Tierpark Chemnitz

Die Reise abschließend steht der Tierpark Chemnitz ebenfalls neu auf der Liste der besuchten Zoos. Er beherbergt auf etwa 10 Hektar Fläche etwa 1.300 Individuen aus rund 200 Tierarten. Im Westen der Stadt gelegen befindet sich der Zoo auf einem ehemaligen Sumpfgebiet. Der Erhalt bedrohter Arten wie Prinz-Alfred-Hirsch und Vietnam-Sikahirsch zählt zu den Schwerpunkten des Tierparks. 2015 entstand mit Unterstützung der Tierparkfreunde Chemnitz ein neuer Hirschstall und die Außenanlage wurde umgestaltet. Ebenfalls von den Tierparkfreunden stammt die 2020



Hyazinth-Aras

Foto: Zoo Hoyerswerda

eröffnete Anlage für Tüpfelhyänen. 2022 konnte sich der Tierpark Chemnitz zum ersten Mal in seiner fast 30jährigen Flamingohaltung über Nachwuchs bei den Rosaflamingos freuen. Eine Besonderheit des Chemnitzer Tierparks ist das in Europa einzigartige Vivarium mit fast 60 Amphibienarten.



Manul

Foto: Tierpark Chemnitz

Die Zoo-Vereins-Reise 2023 findet in bewährter Weise wieder in Zusammenarbeit mit dem Kölner Reiseveranstalter Conti-Reisen statt, der Anfragen und Anmeldungen gerne entgegennimmt. Die Preise belaufen sich voraussichtlich auf etwa 930 Euro im Doppelzimmer bzw. 1.130 Euro im Einzelzimmer. Interessierte Vereinsmitglieder sollten sich frühzeitig zu dieser Reise anmelden, da die Anzahl der Teilnehmer begrenzt ist. Verbindliche Reiseunterlagen können bei Conti-Reisen angefordert werden.

Andreas Haeser-Kalthoff

### Informationen und Anmeldung:

Conti-Reisen GmbH  
 Adalbertstraße 9  
 51103 Köln  
 Tel.: 0221 / 80 19 52 - 0  
 E-Mail:  
[info@conti-reisen.de](mailto:info@conti-reisen.de)

## Impressum

### Herausgeber:

Zoo-Verein Wuppertal e.V.

### Geschäftsstelle:

Hubertusallee 30  
42117 Wuppertal

### Internet:

www.zoo-verein-wuppertal.de  
ISSN 1866-1920

### Redaktion:

Mandy Berger  
Susanne Bossy  
Barbara Brötz  
Andrea Bürger  
Andreas Haeser-Kalthoff (verantw.)  
Bruno Hensel  
Eva-Maria Hermann  
Astrid Padberg

### Kontakt:

Zoo-Verein Wuppertal e.V.  
Dipl.-Biol. Andreas Haeser-Kalthoff  
(Geschäftsführer)  
Tel.: 0202 / 563-3662  
E-Mail:  
zoo-verein@zoo-wuppertal.de

### Vorstand:

Bruno Hensel (1. Vorsitzender)  
Dirk Jaschinsky (Stellv. Vorsitzender)  
Axel Jütz (Schatzmeister)

### Beirat:

Susanne Bossy  
Frank Engelhard  
Dr. Philipp Freiherr von Hoyenberg  
Peter Jung  
Klaus-Jürgen Reese  
Vivica Mittelsten Scheid  
Gunther Wölfges

**pinguinal**<sup>®</sup>  
Keiner wie wir.

### Gesamtherstellung:

Bergische Blätter Verlags-GmbH  
Schützenstr. 45, 42281 Wuppertal  
Internet: www.bergische-blaetter.de

**Satz / Layout:** Stephanie Trapp

**Auflage:** 5.000 Exemplare

**Papier:** FSC<sup>®</sup>-zertifiziertes Papier

**Druck:** Rudolf Glaudo GmbH & Co. KG



## Das Niederbergische Uhu-Projekt

Eine Initiative der regionalen Industrie,  
Kommunen und Naturverbände

15 Jahre Jahre Niederbergisches Uhu-Projekt  
15 Jahre spannende Beobachtungen

Infos und Anfragen: d.regulski@t-online.de · www.niederberg-uhus.de

## TIERPARKGESCHICHTE

Vergangenheit und Zukunft der Zoologischen Gärten



### Das Magazin für Zoofreunde

Vielseitig, gut recherchiert und häufig überraschend: Mit drei Ausgaben pro Jahr blickt das Magazin TierparkGeschichte auf unterschiedlichste Aspekte der Zoologischen Gärten. Historische Rückblicke, aktuelle Porträts und ausführliche Vorstellungen einer Zoowelt, die sich permanent wandelt und Beachtliches in all ihren Aufgabenbereichen leistet.

Weitere Informationen unter

[www.tierparkgeschichte.de](http://www.tierparkgeschichte.de)

Angst&Schrecken Verlag e.K. | Steeler Str. 49 | 45884 Gelsenkirchen

# Allgemeine Informationen zum Zoo-Verein

## Zoo-Verein Wuppertal e.V.

Geschäftsstelle:  
 Zoologischer Garten Wuppertal  
 Hubertusallee 30  
 42117 Wuppertal  
 Tel.: 0202 / 563 3662  
 E-Mail: zoo-verein@zoo-wuppertal.de  
 Internet: www.zoo-verein-wuppertal.de

Der am 27. Oktober 1955 gegründete Zoo-Verein Wuppertal e.V. ist die Vereinigung der Freunde und Förderer des Zoologischen Gartens Wuppertal. Er hat über 2.100 Mitglieder und gehört der Gemeinschaft der Zooförderer e.V. (GdZ) an.

Ziel des Zoo-Vereins ist die Erhaltung und Erweiterung des Grünen Zoos Wup-

pertal und seiner Einrichtungen. Durch die Finanzierung neuer Gebäude und Anlagen – bis heute inklusive des aktuellen Projektes Kula Kangri in einem Gesamtwert von mehr als 15 Millionen Euro – hilft er, die Attraktivität des Zoos weiter zu steigern. Daneben unterstützt er den Grünen Zoo bei der Öffentlichkeitsarbeit, im Marketing, bei der Edukation und der Zoopädagogik sowie bei zahlreichen Gelegenheiten auch durch den persönlichen Einsatz der Vereinsmitglieder. Gemeinsam mit dem Grünen Zoo fördert der Zoo-Verein Forschungs-, Natur- und Artenschutzprojekte zur Erhaltung bedrohter Tierarten und Lebensräume. Die finanziellen Mittel des Zoo-Vereins stammen aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden, Sponsorenleistungen, Erbschaften, Vermächtnissen und Stiftungen.

Seinen Mitgliedern bietet der Zoo-Verein ein vielfältiges Veranstaltungsangebot, das Zooführungen unter fachkundiger Leitung, Vorträge, Film- und Diavorführungen, Tagesausflüge in andere Zoologische Gärten sowie mehrtägige Reisen zu Zoos im In- und Ausland umfasst. Darüber hinaus bietet er den Kontakt zu Gleichgesinnten, denen der Grüne Zoo Wuppertal und seine Tiere am Herzen liegen und die sich hinter die Idee eines weltweit praktizierten Naturschutzes stellen. Mitglieder des Zoo-Vereins erhalten das Vereinsmagazin „Pinguinal“ zweimal jährlich kostenlos zugesendet.

**Wenn Sie Mitglied im Zoo-Verein werden möchten, senden Sie die Beitritts-erklärung aus dem Heft ausgefüllt an die Geschäftsstelle des Zoo-Vereins.**

## Allgemeine Hinweise zum Pinguinal

### Beiträge

Wir freuen uns über die Einsendung von Beiträgen, übernehmen für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos keine Gewährleistung. Abdruck, Änderungen und Kürzungen sind der Redaktion vorbehalten. Jede Autorin/Jeder Autor erklärt sich mit der redaktionellen Bearbeitung des Beitrages einverstanden. Textbeiträge sind bitte als Word-

Dokument ohne eingefügte Bilder einzureichen. Bitte senden Sie uns Fotos und andere Illustrationen versehen mit einer Quellenangabe als separate Dateien. Es muss sichergestellt sein, dass die jeweiligen Fotografinnen/Fotografen mit der Verwendung und Veröffentlichung der Fotos einverstanden sind und dass evtl. Persönlichkeitsrechte gewahrt werden.

### Leserbriefe

Ihre Meinung zum Pinguinal interessiert uns. Senden Sie uns Ihre Anmerkungen, Anregungen und Fragen. Über Abdruck und ggf. Kürzungen von Leserbriefen entscheidet die Redaktion. Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder:

zoo-verein@zoo-verein-wuppertal.de

## Beitrittserklärung

**Hiermit trete ich / treten wir dem Zoo-Verein Wuppertal e.V. bei.**

Name .....  
 Vorname .....  
 Geburtsdatum .....  
 Straße / Nr. ....  
 PLZ / Ort .....  
 Telefon .....  
 Datum .....  
 Unterschrift .....

Bitte Zutreffendes ankreuzen:

..... Einzelperson 20,00 €  
 ..... Eheleute/Partner 25,00 €  
 ..... Firma 40,00 €

Ich / Wir möchte(n) mehr tun  
 und zahle(n) einen  
 Jahresbeitrag von \_\_\_\_\_ €

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Satzung und Ordnungen des Zoo-Vereins in der jeweils gültigen Fassung an. Die Hinweise und Informationen zur Datenverarbeitung nach Artikel 13 und 14 DSGVO habe ich gelesen und zur Kenntnis genommen.

Wir danken Ihnen für Ihren Beitritt zum Zoo-Verein Wuppertal e.V. Ihre Mitgliedskarte erhalten Sie, sobald Ihre Überweisung bei uns eingegangen ist. Für Ihre Spenden erhalten Sie eine steuerlich absetzbare Zuwendungsbestätigung. Wir bitten Sie, gleichzeitig mit der Beitrittserklärung die Beiträge oder Spenden auf unser Konto bei der Stadtparkasse Wuppertal zu überweisen.

**IBAN:** DE36 3305 0000 0000 9777 77 • **BIC:** WUPSDE33XXX

# Aralandia – faszinierend, farbenfroh, federführend.



Bunte Federvielfalt in einer der größten begehbaren Freiflugvolieren für Papageien. Aralandia ist die neue und einzigartige Heimat für Aras, Sittiche, Flamingos und Pudus im Grünen Zoo Wuppertal.

# Mit der Hol mich! App zum Zoo!

Der WSW Abholservice

hol mich!  
app



Einfach mal das Auto stehen lassen und sich bequem von einem unserer Cabs abholen lassen – so startet der Zoobesuch direkt entspannt! Bezahlt wird sicher und bargeldlos in der App. Mehr Infos unter [www.holmich-app.de](http://www.holmich-app.de).

